Blätter

des Bayerischen Landesvereins für familienkunde

35. Jg. (1972), Band XI, Heft 12

Verantwortlich: Gerhart Nebinger, Neuburg/Donau, Taxisstr. 6 Constantin Dichtel, München 71, Uhdestr. 35

Auf ein Wort:

? Offentlichkeitsarbeit ?

Was ist das: Offentlichkeitsarbeit? Was soll das? Ist das nicht einer jener "neumodischen" Begriffe, die auf den geplagten Zeitgenossen herunterprasseln wie ein Platzregen? Brauchen wir Familienforscher das überhaupt? Ging's bisher nicht auch ohne?

Freilich ging's früher auch ohne das, aber selbst der weltabgewandeste Familienforscher und Genealoge wird bemerkt haben, daß sich unterdessen unsere lebende Umwelt ähnlich stark verändert hat wie die tote und zwar nicht gerade sehr zu Gunsten der Familienforschung. Schon allein die Familie ist in Gefahr, überrollt zu werden, wie erst die Familienforschung! Es wäre müßig, all die Erscheinungen und Kräfte aufzuzählen, die zur Auflösung der Familie hintreiben, Gesetzgeber und Massenmedien leider nicht immer ausgeschlossen, wie die letzten Ereignisse um die Familiennamengesetzgebung beweisen. Vakante oder eingezogene Lehrstühle, Erhebung von nicht unbedeutenden Archivgebühren für die Familienforschung, Belächelung durch "Fortschrittler", Gleichgültigkeit bei Massenmedien und Unverständnis der breiten Masse zeigen den Grad an, auf den das Stiefkind Familienkunde herabgesunken ist.

Und wie verhält sich die "Öffentlichkeit" dazu? Sie bleibt die "schweigende

Mehrheit!

Aber seien wir ehrlich: haben wir nicht selbst auch zur Unpopularität unseres Betätigungsgebietes beigetragen? Vom unseligen und unverschuldeten Mißbrauch der Familienforschung im Dritten Reich abgesehen, durch übergroße Zurückhaltung der Arbeitsergebnisse auf der einen und - in einzelnen Fällen - durch übermäßige Ansprüche an unsere Quellenhüter auf der anderen Seite? Oder durch

Überbewertung genealogischer Fakten? U. s. f.

Mag sein! Aber kann man dagegen etwas tun und was kann man dagegen tun? Wir meinen ja, man sollte etwas dagegen tun! In erster Linie durch Werbung um Verständnis in der Öffentlichkeit! Jeder einzelne von uns ist dazu befähigt und dazu aufgerufen. Vor allem dazu, seine "Schätze" der Offentlichkeit zu zeigen. Lüften Sie den geheimnisvollen Schleier, der über Ihrer Tätigkeit ruht! Schreiben Sie hie und da - wie schon manche es tun - einen kleinen Artikel für die uns im allgemeinen wohlgesinnte Lokalpresse und berichten Sie darin Ihren Mitmenschen von bemerkenswerten Geschehnissen und Zusammenhängen in den Familien der Vergangenheit. Keine Angst vor der Zeitung, aber auch keine Skandalge-

schichten! Nur einfache Erzählungen aus Ihrer familienkundlichen Werkstatt. Vergessen Sie dabei aber nicht, ein oder zwei Exemplare Ihrer Veröffentlichung dem "zuständigen" familienkundlichen Verein für die weitere Verwertung im Fachbereich zu übersenden.

Und noch ein Zweites! Halten Sie auch einmal ein Stündchen der Selbstbesinnung! Fragen Sie sich einmal: warum tue ich das alles? Ist es nur reines Hobby oder Sammeleifer? Damit kann man natürlich in der Öffentlichkeit nicht viel anfangen, den Hobbys sind zeit- und persönlichkeitsgebunden und reiner Sammeleifer (ohne Auswertung!) unproduktiv.

Aber liegen im Untergrund nicht vielleicht auch noch andere Motive vor? Etwa der Wunsch nach Erhaltung des Wissens um gewisse historische Ereignisse in den Familien, um Einflüsse der "großen Geschichte" auf die Geschichte im kleinen, im Familienbereich, um die Stärkung eines bescheidenen Familienbewußtseins gegenüber den familienzerstörenden Kräften der Gegenwart, sowie gegenüber der drohenden und gefürchteten Vermassung, und um die Rettung von unersetzlichem Kulturgut vor endgültiger Vernichtung?

Über derartige Beweggründe Ihrer Forschungsarbeit sollten Sie sich schon im Klaren sein, um einer Diskussion ums Prinzip mit Aussicht auf Erfolg entgegensehen zu können. In zahlreichen Kreisen ringt man zur Zeit um eine gegenwartsnahe und aussichtsreiche Formulierung der Ziele und Beweggründe der Familienforschung und von ihr hängen deren Lebensaussichten ab. Wir bitten Sie, tragen Sie auch hier durch Meinungsabgabe zur Lösung der Aufgabe bei!

Wenn Sie sich nach Kenntnisnahme dieses Aufrufs wieder an die Arbeit begeben, bitte vergessen Sie unser Anliegen nicht! Überlegen Sie ernsthaft, wie Sie zu dieser notwendigen Öffentlichkeitsarbeit beitragen können. Beginnen Sie mit Ihrer Beteiligung, zum gemeinsamen Wohl — und um Ihrer selbst willen!

Freunde, fanget an!

Dichtel

Vereinsjubiläum-Ausstellung

Der Bayerische Landesverein für Familienkunde e. V. München begeht am 19. Mai 1972 den 50. Jahrestag seiner Gründung. Die aus diesem Anlaß geplante, mit Rücksicht auf die Olympiade jedoch auf 1973 verschobene Ausstellung mit Festakt muß aus zwingenden Gründen um ein weiteres Jahr zurückgestellt werden. Statt dessen findet Samstag, den 27. Mai dieses Jahres (1972!) am Gründungsort Augustinerbräu zu München eine Jubiläumsfeier statt, zu der der Vorstand alle Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich einlädt. Näheres ist aus dem Einladungsschreiben zu erschen, das allen Mitgliedern und Freunden zugeht. Der Vorstand hofft auf eine rege Beteiligung und bittet um rechtzeitige Anmeldung mittels der der Einladung beigefügten Anmeldekarte.

Der Vorstand

Die Patrizier Hainhofer in Augsburg

Von Gerhart Nebinger

Wenngleich die Familie Hainhofer erst 1632 und sehr kurzlebig zum Patriziat gelangte in dem "Pairs-Schub" der sog. Schwedischen Geschlechter¹, so hatte sie doch schon seit den letzten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts Connubium mit altpatrizischen Geschlechtern wie den Langenmantel und Rembold. Auch an Adelsbriefen fehlte es nicht; so hatte, nachdem Kaiser Karl V., Speyer 1544 12.5., den Gebrüdern Melchior (Vb) und Balthaser (Ve) Hainhofer einen Wappenbrief erteilt hatte, Kaiser Rudolf, Wien 1578 12. 5., die Gebrüder Mattheus (VI a) und Melchior (VI b) Hainhofer in den rittermäßigen Adelstand mit Wappenmehrung erhoben. Merkwürdigerweise erfolgte für einen Enkel des genannten Melchior (VIb) den Georg Ulrich Hainhofer (VIIc Kind 5) 1649 30. 8. nochmals eine Adelserhebung für Reich und österreichische Erblande als "von Hainhoven". Es mag hier vielleicht eine Erinnerung an die Herkunft mitgespielt haben, denn es dürfte sich bei dem Stammvater der Familie, wenn er der erste Hainhofer in Augsburg war, wohl weniger um einen aus Hainhofen (Lkr. Augsburg) kommenden Einwanderer, als um einen Abkömmling eines in Hainhofen sitzenden niederen Adelsgeschlechts handeln, das im 14. und 15. Jhdt wie tausend andere kleine Adelsfamilien seinen Status nicht mehr halten konnte. Diesbezügliche Forschungen wären - ebenso wie über die älteren Augsburger Hainhofer an Hand der Augsburger Steuerregister - noch anzustellen. Der Sinn der hier vorgelegten Arbeit ist, eine brauchbare Genealogie vom 15. Jhdt bis zum Aussterben des Geschlechts zu Ende des 17. Jhdt vorzulegen. Hauptquelle ist die von Philipp Hainhofer (VII c) verfaßte und wohl von seinem Neffen Hieronymus (VIIIb) fortgesetzte Stammens-Beschreibung des Hainhoferischen Geschlechts von 16262. Die Genealogie wurde durch zusätzliche Forschungen meinerseits ergänzt, wobei zu bemerken ist, daß bei dem großen in Augsburg zur Verfügung stehenden Quellenmaterial vor allem für das 16. u. 17. Jhdt noch viel Biographisches hätte zusätzlich zusammengetragen werden können, was lediglich eine Frage der für Forschungen zur Verfügung stehenden Zeit ist. Berühmt und bekannt wurde die Familie vor allem durch den für die Kunstgeschichte durch seine Anregungen und seine erhaltenen Reisebeschreibungen und Korrespondenzen äußerst wichtig gewordenen Philipp Hainhofer (1578-1647), dessen Biographie erst neuerdings umfassend und mit reichen Literaturangaben von Friedrich Blendinger 3 geschrieben wurde. Während Philipp Hainhofer und sein Neffe Hieronymus (VIIIb) auch als politische Agenten auswärtiger Staaten tätig waren, finden wir sonst in der letzten Generation der Familie, wohl mitverursacht durch den 30 jährigen Krieg, reichlich Soldaten. Trotz der großen Zahl der in erwachsene Jahre gekommenen Männer der VIII. Generation endete die Familie mit dieser 1684 im Mannesstamm, wenn sie nicht etwa in Lissabon (IV a, Kind 2 und V c) oder Venedig (VII d, Kind 6) noch fortgedauert hat. Die letzte Witwe Hainhofer starb 1722 in Augsburg. Bei den Augsburger Hainhofern war die früher das Handelsgeschäft befördernde Einigkeit im 17. Jhdt diversen Familienstreitigkeiten gewichen (vgl. VII c, Kind 5 und VII d, Kind 8). Groß und reich geworden war das Hainhofer'sche Geschlecht durch Tuchhandel mit Zentren Augsburg und Florenz. Seine Söhne entsandte es wie andere Augsburger Familien zur Ausbildung ins südliche und westliche Ausland. Seine Frauen stammten überwiegend aus Augsburg, aus Füssen kam eine Dame Lederer, aus Kaufbeuren (bzw. nach Augsburg verpflanzten Ästen) Hörmann von

Guttenberg - diese durch den Stammvater Georg Hörmann nahe verwandt mit Anton Fugger -, aus Ulm geborene Lebzelter, Strauß und Ehinger. Ihre Töchter verheirateten die Hainhofer meist in der Heimatstadt Augsburg, doch ist auch eine Alliance mit einem Jenisch, noch unbekannten Sterbeorts, und eine mit einem Fuchs in Regensburg, wie eine solche mit David Wolff in Isny und Mattheus Zöschlin aus einem als evangelisch exulierten Zweig der Lauinger Familie zu erwähnen. In großem und ganzen bietet das Geschlecht vom 16. Jhdt ab das Bild weltoffenen Augsburger Großbürgertums. Inwieweit der Goldschmied Hans Hainhofer (V d) an dem Aufstieg teilnahm, dürfte noch aus den Steuerbüchern zu ermitteln sein. Die folgende Stammliste soll interessierten Genealogen ein plastisches Bild der Familie Hainhofer geben.

Ulrich Hainhofer, [B. in Augsburg], gen. 1370, ∞1370 4 Na. N.

Söhne:

- 1. Ulrich, *..., † Augsburg 1403 16, 9.,

 Kreuzgang bei U. L. Fr., Vicarius zu St. Catharina in Augsburg.
- 2. Sigmund, * . . . , = II
- [I] Sigmund Hainhofer, [B. in Augsburg], *..., †... (lebt noch 1415), \infty 1410 \text{!} Afra Rathold 5, * . . . , † . . . , Schwester des Erhard Rathold, Kistlers in Augsburg, der steuert 1438-59, † 1459/60. Sohn: Hans, * ..., = III
- [II] Hans Hainhofer, B. in Augsburg, trieb das Tuchschererhandwerk, handelte mit Tuch, * Augsburg 1415; † das. 1495 18. 2., Gottesacker bei St. Stephan, "ist der erste Mann gewesen, so darein gelegt worden", oo erst mit 40 Jahren: Augsburg 1455 Jfr. Magdalena Müelich 6, * . . . , † . . . , wohl Tochter von Hans M., B. in Augsburg (der on I. Na. Grander; on II. Elisabeth Kocher). Kinder:
 - 1. Georg, *... = IV a
 - 2. Hans, und 3. Ulrich, und 4. Afra, alle † jung.
 - 5. Hans, * 1460, = IV b
 - 6. Sigmund, * . . . , = IV c
- IV a [III] Georg Hainhofer, B. in Augsburg, war 15417 auf der Kaufleutstuben, *..., † Augsburg 1547 7.8.,

∞ ... Jfr. Anna Geyrhos, * ..., † ...

Kinder:

- 1. Abraham, * . . . , = Va
- 2. Sebastian, *..., †..., ist in das Kgr. Portugal kommen, daselbsten ein berühmter Schiffskapitän zu Lissabon ("Lysabona") worden, wie er dann in Zeit seiner Schiffahrten schier die halb Welt umfahren und perlustriert hat. - Ohne gewisse Nachrichtung, ob er verheirat und Kinder hinterlassen hat. 3. Anna, * ..., † ..., ∞ ... Michael Truckdann (D.,.) aus Salzburg.
- IV b [III] Hans Hainhofer, B., Tuchscherer u. Handelsmann in Augsburg, * Augsburg 1460, † das. 1528, [(mit seiner Frau) Klosterkirche zum Hl. Kreuz, gleich auf der linken Hand, wenn man zur Tür hineingeht. Er lernte das Tuchschererhandwerk, handelte mit Tuch, fing hernach mit seinen Schwägern Mauritz und Endres Meichsner an mit Rauhen Waren (=

Pelzen) und Futterwerk zu handeln. War ein guter Weidmann, wie er dann dem Hetzen und Paissen (= Beitzen) fleißig abgewartet. Vertrug sich nach Tod der Frau - durch Unterhaltung seiner Schwäger Pankraz Böcklin, Moritz und Endres Meixner (!) - 1522 mit seinen Kindern (Nr. 1 u. 9-10, 12-13) wegen ihres mütterlichen Guts.

∞ 38 Jahre alt: Augsburg 1498 Rosina Meichsner (Meixner), *..., † Augsburg 1521 (H. Ulrich M., B. in Augsburg, ∞ Margret Rathold 8).

Kinder:

- 1. Lukas, * ..., † ... (bald nach 1522).
- 2. Melchior, * Augsburg 1500, = Vb
- 3. Caspar, * Augsburg 1503, = Vc
- 4. Hans, * Augsburg 1508, = Vd
- 5. Balthasar, * Augsburg 1512, = Ve
- 6. Sigmund, u. 7. Georg, u. 8. Mattheus, u. 9. Christoph, u. 10. Susanna, u.
- 11. Felicitas, u. 12. Rosina, alle † jung.
- 13. Felicitas, * ..., † ... (nach 1577 27.6.) 9, ∞ ... Hans Gemperlin (Gö-, Gi-), B. in Augsburg, * "Kinetzhoven" ..., † ... (vor 1577 27.6.).
- IV c [III] Sigmund Hainhofer, B. in Augsburg, * ... (wohl 1465/70), † ..., ∞ Jfr. Margarete Weyer, * ..., † ... Haben, soviel wissentlich, in währendem Ehestand keine Kinder miteinander bekommen.
- [IV a] Abraham Hainhofer, [wohl B. in Augsburg], * ..., † ..., lebte ca. 1520, ∞ ... Jfr. Anna Dieffstetter, * ..., † ...

Kinder:

- 1. Georg, u. 2. Hans, u. 3. Sabina, u. 4. Anna, u. 5. Barbara; davon man außer den Taufnamen keine Wissenschaft hat. Sie sein mehrerteils in der Jugend aus diesem Zeitlichen abgeschieden.
- [IV b] Melchior Hainhofer 10, B. u. Handelsmann in Augsburg, * Augsburg 1500, † das. 1577 26.2., abends vor 4 Uhren, 77 J. alt, [(mit der II. Gattin) bei St. Anna im Kreuzgang. War von Jugend auf in Diensten bei H. Jakob Hörbrot (Herbrot), Bürgermeister, welcher mit Rauher War und Futterwerk handlete, bei deme er sich wohl gehalten, also daß er ihn zu einem Handelsverwandten an- u. aufgenommen, von welchem er sich Ao. 1522 separiert und den Handel nach Bozen für sich allein getrieben. Er ist ein eifriger, gottsförchtiger und in allem seinen Tun ein sehr fleissiger Mann, daneben gegen den Armen mitleidig, gegen Befreundten und Anderen guttätig, in seinem großen Hauswesen gastfrei und in Summa ein frommer, aufrechter, dienstbarer und friedfertiger Mann gewesen, von vielen Leuten lieb und wert gehalten, der auch in Zeit seines Lebens niemals einige Krankheit ausgestanden, als daß bei ihme bei 2 Jahren vor seinem Absterben ein Stein angesetzt, in welchem er viel Schmerzen erlitten, darum er auch Willens gewesen, sich schneiden zu lassen, welches aber seine Söhn aus Sorg, er möchte solches nit ausstehen können, nicht zugeben wollen. — Ist 1541 auf der Kaufleutestuben und Ao. 1563 Beisitzer [wohl der Vorstandschaft derselben] gewesen.

∞ I. ... (bald nach 1522) Barbara Mertz (Mörtz), * ..., † ... ⟨H. Franz M. in Augsburg, on Barbara Pühler).

∞ II. Augsburg 1540 Esther (Hester) Gering, * Augsburg 1519 6.9., † das. Febr. 1609, 90 J. alt (H. Christoph G., Bürgermeister in Augsburg)

Kinder I. Ehe:

(nach 1582 25.4.).

- 1. Melchior, u. 2. Marx, hat Gott in blühender Jugend zu sich abgefordert.
- 3. Barbara, * ..., † ..., lebt ledig noch 1577 14. 5. 11)
- 4. Mattheus, * Augsburg 1532, = VI a
- 5. Helena, * Augsburg 1534, † das. 1597 4. 1., St. Anna 7. 1.
- ... H. Jakob Mayr (Mair), B. in Augsburg, * .. 1528, † Augsburg 1606 29. 8. Haben Kinder erzeugt.
- 6. Regina, * Augsburg 1536, † das. 1600 22. 5.,
- ∞ Augsburg 1557 3.5. (Hä Nr. 691 b) H. Hans Greiner, B. in Augsburg, * Augsburg 1533, † das. 1612 9. 2. (H. Jakob Gr., B. in Augsburg, on Regina Ammann). Haben Kinder erzeugt.
- 7. Melchior, * Augsburg 1539 22. 9., = VIb
- [IV b] Caspar Hainhofer, Goldarbeiter und Edelsteinhändler in Lissabon, * Augsburg 1503, † Lissabon... Ist zur Zeit der mütterl. Erbabteilung 1522 bereits außer Landes. - Dieser hat Lust gehabt mit "Gioies" umzugehen, dahero er in Italia des Goldarbeiten und Steinversetzen gelernet, hernach in Hispaniam und Portugalliam gereiset, sich daselbst häuslich niedergelassen, die rauhe Stein, so man aus India gebracht, kauft und schneiden lassen und also darmit gehandlet.
 - ∞ Lissabon Na. N. Hat Söhne und Töchter erzeuget. Näheres nicht bekannt.
- [IVb] Hans Hainhofer, B. u. Goldschmied 12 in Augsburg, * Augsburg 1508, † ... (tot 1565), ∞ I.... Jfr. Barbara Erdinger, * ..., † ... "Soviel man Wissen hat, haben sie keine Kinder hinterlassen". Jedoch scheint ein Eintrag im Grundbuch A (S. 78 a): "Esaias Mair, Weinzahler in A. (

 Maria Magdalena Weyer) entlehnt 1584 23.4. von Hansen Hainhovers, Goldschmieds, Pflegern 200 fl." dafür zu sprechen, daß aus I. Ehe damals ein geschäftsunfähig gewordener oder abwesender Sohn Hans existierte. ∞ II. (I.) ... Barbara Weinot/Weinold, *..., †... (nach 1582 25. 4.) (Michael W. 12a, Goldschmied in Augsburg, ∞ I. Na. N.). Sie ∞ (II.) Augsburg 1565 ... (HZA 4.11.) Hans Velberger (Fel(e)berger), Diamantschneider in Augsburg, * Antwerpen (Antorf) . . . , † . . .
- Ve [IVb] Balthasar Hainhofer, B. u. Handelsmann in Augsburg, * Augsburg 1512, † das. 1564. War ein frommer und fleißiger Mann, der der Handlung als seines Bruders Melchior Mitgesellschafter mit allem Fleiß abgewartet. Ist seinen Kindern, so noch unmündig waren, etwas zu früh gestorben. - Ist Ao 1549 auf die Kaufleutstuben gekommen.
 - ∞ I.... Jfr. Barbara Lebzelter, * Ulm ..., † Augsburg ... (... L., Handelsmann in Ulm).
 - ∞ II. ... 1549 5.6. mit einer sehr schönen Jungfrau: Regina Lederer 13, * Füssen 1531, † Augsburg 1611 3.6., deren Eltern vornehme Handelsleut und Gutfertiger gewesen.

Kinder: a) I. Ehe:

- 1. Sabina, * Augsburg 1542 22.3., † ... co . . . H. Balthasar Lutz aus München.
- 2. Rosina, * Augsburg 1544 26. 8., † das, April 1578, ∞ als I. Frau: Augsburg 156514 H. Lorenz Bauhof, d. J., B. u. Handelsmann in Augsburg, * ..., † ... (nach 1588 10.10.) (H. Lorenz B., d. A. in Augsburg, on Regina Schwab).
- b) II. Ehe:
- 3. Hans, * Augsburg Dez. 1552, = VIc
- 4. Anna Maria, * Augsburg 1556, † das. 1619 20, 10., ∞ Augsburg 1579 16. 2. (Hä Nr. 1087) H. Hans Hunger, B. in Augsburg, * Landsberg ..., † Augsburg 1593 30.6.14a (H. Joseph L. in Landsberg, ∞ Regina Lutz).
- 5. Regina, * Augsburg 1557, † ... (vor 1559 14. 11.).
- 6. Regina, * Augsburg 1559 14.11, † das. 1586 26.12, ∞ Augsburg 1585 26.8. H. Georg Voit (Voyt), B. in Augsburg,
- * ..., † Augsburg 1602 25.6. (H. Leonhard V., [wohl in Augsburg] ∞ Anna Velmann).
- 7. Balthasar, * Augsburg 1560, † Lissabon . . . , ledig. (Lebt noch 1577 27. 7. 15).
- VI a [V b] Mattheus Hainhofer, B. u. Handelsmann in Augsburg, * Augsburg 1532, † das. 1601 15.5., : 17.5. (wie die Gattin) im Kreuzgang bei St. Anna in seines † Vaters Begräbnis 16. Ist ein fleißiger, ehrlicher u. ernsthafter Mann gewest, der seinem Tun und Handlung abgewartet, sich in keine fremde Händel eingemischt, einen feinen eingezogenen Wandel seinem Stand gemäß geführt, darneben aber gastfrei und die Leut wohl tractiert. Seine größte Lust war, schöne und gute Pferd zu halten, wie er dann solche selbst abgericht und gute Reitknecht gehalten und sich kein Unkosten tauren (!) lassen. Hat sein Behausung auf dem Heumarkt, so er von seinem † Vater bekommen, 1577-79 schön neu erbauet und um ein stattlichs gebessert. Er hat auch neben seinem Bruder H. Melchior die Sammet- und Seidenhandlung nach Frankfurt Ao. 1585 angefangen, auch allerlei Waren nach Italien gen Mayland, Genua, Verona, Florenz, wie auch entgegen welsche Waren nach Amsterdam, Mittelburg, Antorff, Cöln und Hamburg gesandt. Sie haben auch mit Ehzg Ferdinando zu Inßprugg starke Kupferhandlung gehabt und solches nach Florenz dem Ghzg Francisco geliefert. Es sein aber in den letzten Jahren in der Handlung böse beschwerliche Zeiten, sonderlich nach seines Bruders Tod eingefallen, daß man in namhafte Schäden kommen. - Kam auf die Kaufleutstuben Ao. 1551 und auf die Burgerstuben 1561.
 - ∞ Augsburg 1559 6. 2. (Hä Nr. 718) Magdalena Freher (Freer), * . . . , † Augsburg 1622 3. 12. (Hä: 4. 12.), \square St. Anna 7. 12. (H. Hieronymus F., 17 ∞ 1538 Magdalena Rehm).

Kinder:

- 1. Melchior, * Augsburg 1560 1.1., = VII a
- 2. Barbara, * Augsburg 1562 15. 5., † das .1605 3. 6.,
 St. Anna 7. 6. ∞ Augsburg 1579 26. 10. (Hä Nr. 1081) H. Joh. Baptista Haintzel der Mittlere, B. in Augsburg, * Augsburg 1556 14.4., † das. 1638 23.1.,
 28.1. (alias irrig: zweite Version von Hä: † 1634). Wurde 1581 in das Stadtge-

richt erwählt. Als 1585 der Kalenderstreit fürgefallen, zog er nach Ulm und begab sich erst Ao. 1595 wiederum nach Augsburg (H. Joh. Baptista H., d. A. Bürgermeister u. des Geh. Rats in Augsburg, ∞ 1549 Veronika Imhof).

3. Mattheus, * Augsburg 1564, † jung.

VIb [Vb] Melchior Hainhofer, B. u. Handelsmann in Augsburg, * Augsburg 1539 22. 9. 18, † das. 1583 26. 12, abends um 6 1/4 Uhr, (auch die Gattin) bei U. L. Fr. auf der Finstern Grebd in seines Bruders Mattheus Begräbnus 19. Ist ein ehrlicher, tapferer, verständiger u. wohlberedter Mann gewesen, der männiglich gern gedienet, allenthalben wohl angesehen und geliebt, in vielen Verträgen und Vergleichungen, sowohl zwischen Freunden, als auch in widerwärtigen Handelssachen und Streitigkeiten als ein Wohlerfahrener oftmals gebraucht worden, ist also gegen jedermann freundlich schiedlich und dienstbar gewesen, auch in der Religion eifrig. Das Eckhaus in der Schönauergassen, so er von seinem † Vater bekommen, hat er, weil er zum Bauen wenig Lust gehabt, verkauft, dargegen die ob dem Heumarkt gelegene Behausung von Antoni Meuting erkauft. Demnach ihn Gott mit einem Magenwehe angriffen, daran er ziemlich lang gelegen und großen Schmerzen ausgestanden und gestorben. - Ist 1560 auf die Kaufleut- und 1563 auf die Burgerstuben kommen.

∞ Augsburg 1562 28.1. (Hä Nr. 767) Barbara Hoermann (Hermann,) * Augsburg 1542 14. 1., † das. 1604 4./14. 12. (Hä: † 15. 12.), zu nachts um 101/2 Uhrn, war 1583-91 Beisitzerin in Ulm; hatte neben 15 (sic! statt 14) lebendigen Kindern (7 S., 8 T.) sieben unrecht Kindbetten (H. Hans Georg H. (= Hörmann von u. zu Guttenberg) 20, B. in Augsburg, ∞ 1539 Radigunda Herwart).

Kinder: 21)

1. Hans Georg, * Augsburg 1564 14. 2., † ... 1577 19. 7.

2. Christoph, * Augsburg 1565 18.2., = VII b

3. Jakobina, * 1566 17.7., † ... 1584 (nach 17.1.), ledig.

- 4. Anna Maria, * Augsburg 1567 22.6., † Isny 1597 6.2. am "Kündringen", ∞ als I. Frau: Isny 1590 19./29. 1. 22 (Hä Nr. 1367) H. David Wolff, Bürgermeister zu Isny, * Isny 1560 5.5., † ... (H. Christoph W. aus Feldkirch, B. in Isny, ∞ 1555 Magdalena Ebertz 23>.
- 5. Rosina, * Augsburg 1568 21.6., † das. 1568 18.8.

6. Rosina, * Augsburg 1570 18.9., † das. 1571 29.7.

7. Sabina, * Augsburg 1572 29.6., † 1639 13.7., um 6 Uhr, als eine christliche, fromme, gottselige Matrone, welche in ihrem Ehe- und Wittibstand nichts tun dann dem Gehör göttlichen Worts abwarten, lesen und beten.

∞ Augsburg, St. Anna, 1597 7./17. 11. (Hä Nr. 1596) Junker Daniel Rehm d. J. 24, B. in Augsburg, * Augsburg Juli 1563, † das. 1626 27. 1., zwischen 11 u. 12 Uhr in der Nacht (Hä: † 28. 1.) (H. Daniel R., des Rats in Augsburg, ∞ 1557 Magdalena Mörlin ("Mörlerin", Mörlinin)>.

8. Regina, * Augsburg 1574 25.1., † ..., ledig.

9. Barbara, * Augsburg 1575 6.9., † das. 1576 20.1.

10. Jakob, * Augsburg 1576 10. 10., † das. 1580 23. 3.

11. Philipp, * Augsburg 1578 21.7., = VII c

12. Hieronymus, * Augsburg 1579 15. 12., = VII d

- 13. Sibylla, * Augsburg 1581 17.6., † das. 1583 21.2.
- 14. Melchior (posth.), * ... 1584 12.4., † Ulm ..., ledig.
- VIc [Ve] Hans Hainhofer, B. u. Handelsmann in Augsburg, * Augsburg Dez. 1552, + das. 1597 11./21.7. Dieser hat seine Sprachen, als Italianisch, Spanisch, Portugesisch und Niederländisch, perfekt und wohl geredt, sich in Handelsdiensten bei seinen Vettern in Italia, wie auch bei Conrad Roth'en Spezereihandlung zu Madrid und Sevilla ("Sevilia") in Hispania und auch zu Lissabon ("Lysabona") in Portugal aufgehalten. - 1575 ist er auf die Kaufleutstuben geschrieben worden.

O Augsburg 1583 26. 6. Sabina Mayr 25, * Augsburg 1564 6, 10., † das 1612 5. 1. (H. Lukas M., B. in Augsburg, ∞ Rosina Pflaum).

Kinder:

- 1. Justina, * Augsburg 1587 20. 3., † das. 1621 5. 8., ∞ Augsburg, St. Anna, 1612 21. 5. (Hä Nr. 2054) H. Paulus Jenisch, d. J., * ..., † ... (H. Paulus J., d. A., aus Antwerpen, Theologe in Augsburg, Lauingen 26 u. zuletzt Lautenist in Stuttgart, ∞ I. 1585 Maria Bossart).
- 2. Ferdinand, * ..., † jung.
- 3. Philippina, * Augsburg 1595 13.5. ("am Hl. Pfingstabend im Maio"27), † ... (nach 1634 3.6.)
 - ∞ Augsburg, St. Anna, 1615 26.1. (Hä Nr. 2125) H. Johann 28 Brinkmann (Pringmann, Brindtmann), * Iburg in Westfalen, † (Augsburg nach 1634 3. 6.).
- VII a [VI a] Melchior Hainhofer, B. u. Handelsmann in Augsburg, * Augsburg 1560 1. 1., † Schellenhof, NÖsterr., 1626 8./18. 12, Wien 11./21. 12. Ao. 1578 hat man ihn auf die Stuben geschrieben. 1589 ist er zum Zechpfleger bei St. Anna, 1590 zu einem Almosherrn erwählt worden. 1601 ist er an das Stadtgericht kommen und gleichfalls selbiges Jahr zu einem Pfleger bei St. Servatio verordnet worden. 1610 ist er von Kaiser Rudolf II. zu einem Hofkammerrat angenommen worden. Ist den 11. 12. 1626 um 4 Uhr abends auf seines Tochtermanns H. Thomas Barmet's Güter einem, der Schellenhof genannt, am Fieber krank worden, auch endlich daselbst verschieden und zu Wien ehrlich begraben worden.

∞ I. Augsburg 1581 9.10. (Hä Nr. 1149) Philippina Rembold, * Augsburg 1562 12.8., † (an ihrem letzten Kind) Augsburg 1588 8./18.8., : 20.8. (H. Caspar R., des Geh. Rats in Augsburg, ∞ 1549 Regina Vöhlin ("Vöhlerin") ∞ II. Augsburg 1590 22. 1. (Hä Nr. 1366) Eleonora (Leonora) Langenmantel, * Augsburg 1566 13. 2., † das. 1639 15. 4. (H. David L., Handelsmann in Antwerpen, seit 1565 in Augsburg, ∞ 1558 Josina (auch irrig Rosina) Grimmel aus Antwerpen).

Kinder: a) I. Ehe:

1. Regina²⁹, * Augsburg 1582 8.11., † Hollenbach³⁰ (Kr. Künzelsau) 1654 12./22. 11., □ Schloßkirche das. 15./25. 11., ∞ Augsburg, St. Anna, 1602 14. 10. (Hā Nr. 1748) Junker Hans Ulstatt (Ulstätt), B. u. Handelsmann in Augsburg, 1632 Pfleger in Thannhausen (Lkr. Krumbach) * Augsburg 1570 1.4., † ... 1635 31.1. Mit 131/2 Jahren zu seinem Bruder David Ulstatt (1552-1632) nach Venedig geschickt, dort 3 J. in der Lehre bei einem welschen Herrn, wo er die Buchhaltung und Italienisch lernt. Ab

- 1585 1, 1, für 8 Jahre in der Faktorei-Handlung zu Venedig seines Vetters Marx Ulstatt (1553-92). Er wird 1592 nach England geschickt, schreibt während dieser 1/2 jährigen Reise ein Reisetagebuch. Geht nach dem Tode seines Vetters Marx nach dessen deutschem Wohnsitz Ulm, um der Witwe Agatha geb. Schermar Rechnung abzulegen und erhält dann von dieser die Handlung zusammen mit seinem Bruder David übergeben. (H. David U., des Rats in Augsburg, Cavaliere di San Marco in Venedig, ∞ 1550 Anastasia Langenauer).
- 2. Barbara, * Augsburg 1585 8.3., † ... 1638, O Augsburg, St. Anna, 1606 7, 8, (Hä Nr. 1877) H, Thomas Parmeth (Barmeth) zum Thurn auf Freythurn und Schellenhofen, * ("aus Wien") 1578 23. 8., † ... 1627 21. 4., Bes. des Schellenhofs bei Wien etc. (H. Martin P. in Wien, oo Eulalia Lutzenperger aus Frankfurt a. M.).
- 3. Hans Mattheus, * Augsburg 1586 14.3., † Florenz Oktober 1608, Wurde Mai 1602 nach Paris, folgends 1607 in Italiam nach Venedig und Florenz gesandt, allda er bei Ghzg Ferdinand in sondern Gnaden war.
- 4. Felicitas, * Augsburg 1587 4.5., † ... 1619 6.6. (so Hä Nr. 1775, die Fam. Chronik hat ungenau "im Mai"), I Enns, OÖsterr., ∞ Regensburg 1603 20. 10. H. Georg Fuchs, viduus, der Stadt Regensburg bestellter Stadthauptmann, * . . . , † . . . b) II. Ehe:
- 5. Hans Friedrich, * Augsburg 1591 26. 1., † ... 1619 25. 8. Ist etlich Jahr in Frankreich und in den Niederlanden gewesen.
- 6. Wolf Melchior, * Augsburg 1591 11.12.(!), † Graz 1617 8.4., an der Ungrischen Krankheit. Nachdem er mit seinem Bruder Hans Friedrich in Frankreich und den Niederlanden gewest, hat er sich hernach im Kriegswesen gebrauchen lassen, und ist im Krieg, so der Hzg von Braunschweig wider die Stadt Braunschweig geführet, unter der gefreiten Rott ein Doppelsöldner gewesen, hernach im Friaulischen Krieg ist er des Markgrafen [von Friaul, Ehzgs] Matthias von Österreich Aufwarter und letztlich ein Fähnrich gewesen.
- 7. Hans Jakob, * Augsburg 1593 27.7., † das. 1594 15.9.
- 8. Josina, * Augsburg 1595 5. 2., † das. 1662 16. 3., St. Anna 19. 3. ∞ Augsburg, St. Anna, 1622 4. 4. (HZA 23, 3,) (Hä Nr. 2291) Junker Christian Heel, * Augsburg 1595 6./16.3, † das. 1663 17.9. (oder 18.9.) (H. Hans Heel (Hell) aus Wangen im Allgäu, Handelsmann in Augsburg, ∞ (II.) 1587 (HZA 4.1.) Rosina Ettinger aus Augsburg, vorher Witwe des † Georg Liebel, Handelsmanns in Augsburg).
- 9. Johann Baptista, * Augsburg 10./20. 5. 1596 ,† das. 1598 10./20. 11.
- 10. Carl Felix, * Augsburg 1598 27. 1., † Langenlois in Osterreich 1620 21. 3. an der Ungarischen Krankheit, daran auch sein Herr gestorben, mit dem er als ein Gefreiter in der Böhmen großem Treffen bei der Wiener Brucken auch ware und wegen seines tapferen Verhaltens Vertröstung auf Fähnrich-Stell bekommen hatte, die er zweimal gerecusiert, um vorhero im Kriegswesen gut Fundament zu legen. - Ist Sept. 1611 an Kaiser Rudolfs II. Hof für einen Edelknaben auf- und angenommen worden. Als aber 1612 der Kaiser mit Tod abgangen, war er hernach des H. Hans Lorenz Grafen von Tscheratin (wohl = Zierotin) Aufwarter.

- 11. Maria Magdalena, * Augsburg 1599 8.3., † das. 1607 11.11, . St. Anna 13. 10. (!?).
- 12. Eleonora, * Augsburg 1601 2./12.7., 🖂 das. St. Anna 1690 31.5. ∞ Augsburg, Barfüßer-K., 1635 19.11. Joh, Sebastian Mair (Mayr 31), B. in Augsburg, Witwer, * . . . , † Augsburg 1670.
- 13. Philippina, * Augsburg 1603 2.5., † das. 1603 20.12.
- 14. Johann Baptista, * Augsburg 1605 5.6., † das. 1607 9.11., St. Anna 11. 10. (!?).
- 15. Emmanuel, * Augsburg 1606 22. 8., † ... (lebt noch 1625).
- 16. Maria Magdalena, * Augsburg 1609 23. 4., ... St. Anna 25. 4., † ..., ∞ (I.) Burtenbach 1644 29.4. Hieronymus Wolf Kern 32, Goldschmied in Augsburg, * ..., † ... (zwischen 1647 24.7. und 1662 1.1.). ∞ (II.) als II. Frau: Augsburg, St. Anna, 1662 22.1. (Hä Nr. 3004 irrig: 9. 1.) (HZA 1. 1.) Jakob II. Jäger 33, Goldschmied in Augsburg, ... Augsburg, St. Anna, 1627 28. 11., † Augsburg 1674 (Jakob I. J., Goldschmied in Augsburg, oo I. 1624 Regina Widenmann). oo (III.) als III. Frau: Augsburg, St. Jakob, 1675 14, 10. Christoph Drentwett 31, Goldschmied in Augsburg, Augsburg, St. Anna, 1628 24.1., † das. 1706 11.3. (Jonas I. D., Goldschmied in Augsburg, ∞ II. 1623 Anna Eser).
- VIIb [VIb] Christoph Hainhofer, B. in Augsburg; wird 1587 auf die Bürgerstuben geschrieben, * Augsburg 1565 18.2. morgens zw. 5 u. 6 Uhr, † (Graz) 1616 3. 6. mittags 12 Uhr, an der Wassersucht,
 Graz, mit Windlichtern zu St. Andrea:
 - ∞ Augsburg 1588 12./22.5. (Hä Nr. 1313) Jakobina Rembold, * Augsburg 1567 23.10., 8 Uhr morgens, _ Ulm 1635 17.3. (H. Caspar R., des Geh. Rats in Augsburg, oo 1549 Regina Vöhlin).

Kinder:

- 1. Hans Christof, * Augsburg 1588 17./27. 10., † Schellenhof (H. Thomas Parmet gehörig) bei Wien 1625 21. 2. zwischen 10. u. 11 Uhr, III Siebenhirten, NÖsterr., auf dem Gottsacker bei der Kirchen.
- 2. Hans Jakob, * Augsburg 1590 28. 12., † das. 1591 3. 6.
- 3. Melchior, * Augsburg 1592 8./18.6., † ... 1616, 24 J. alt.
- 4. Jakobina, * Augsburg 1594 23.3., † das. 1627 11./21.8., 2 Uhr Nachmittag (weil erst vor 6 Tagen man ihr geboren Märxlin gen Grab truge) in der Kindbett, und ihr, _ 14./24. 8., ihr Kind an die Seiten gelegt worden; ∞ 35 Augsburg, St. Anna, 1622 24. 1. (Hä Nr. 2286) (HZA 16. 1.) Dr. med. Marx Huepherr (Hubherr), * Augsburg 1597 21. 5., † das. 1627 26. 10. um 11 Uhr, in seinem Beruf, dann er peste infectos im Brechhaus und in den Burgershäusern visitierte und curierte. (H. Hans H. aus Landsberg, B. in Augsburg, ∞ 1583 Anna Maria Bauhof).
- 5. Elisabeth, * Augsburg 1596 9./19.6., † das. 1603 1./11.8.
- 6. Mattheus (-tthias) Albrecht, * Augsburg 1598 21. 8., = VIII a
- 7. Regina, * Augsburg 1599 23.7., † das. 1620 28.2., im Obern Gottes-
- 8. Daniel, * Augsburg 1600 23.11., † das. 1609 25.6./5.7., Dei U.L. Frauen auf der Finstern Gräbd.

- Sabina, * Augsburg 1602 18./28. 9., † das. 1620 19. 3., im Obern Gottesacker, ledig.
- 10. Elisabeth, * Augsburg 1603 10./20.8., † ... (vor 1639), ∞ als I. Frau: ... Mattheus Zöschlin (Ze-) von Zöschlingsweiler 36, Gräfl. Hohenlohischer Amtmann in Bartenstein, dann Hzgl. Württ. Rat u. Amtmann in Weiltingen, ... Lauingen 1599 14.9., † Weiltingen 1679 7.10. ⟨Christoph Z., des Rats u. Bauherr in Lauingen, ∞ 1594 Walburga Münderlin aus Giengen⟩.
- 11. N, * ..., Augsburg, St. Anna, Februar 1606.
- VII c [VI b] Philipp Hainhofer ³⁷, B. u. Handelsmann, des Rats u. Bauherr in Augsburg, Hzgl. Pommern'scher u. Braunschweig-Lüneburg'scher Rat, * Augsburg 1578 21.7. morgens 3 Uhr, † das. 1647 23.7. ³⁸,
 Augsburg, St. Anna, 1601 29. 10. (Abrede 30. 8., Hinschwören 4. 9.) (Hä Nr. 1716) Regina Waiblinger (Way-), * Augsburg 1582 22. 4., † das. 1632 7. 8., 6 ³/₄ abends, 10. 8. (H. Georg Ulrich W., B. u. Handelsmann in Augsburg, 1581 Judith Hörmann v. u. zu Guttenberg).
 Kinder ³⁹;
 - Barbara, * Augsburg 1604 4.12. morgens 5³/4 Uhr, † das. 1647 6.9.,
 als II. Frau: Augsburg, Barfüßer-Pfarrei (im Hause des Vaters), 1636
 1.12. (Hä Nr. 2607) H. Hans Martin Hirt ⁴⁰, Hofmeister, ca. 1612—19 wohnhaft in Stuttgart, Kaiserl. bzw. Schwed. Offizier, Schwed. Quartiermeister in Augsburg, 1637—38 Forstmeister in Kirchheim u. Teck, dann wieder wohnhaft in Augsburg, * . . . 1588, † Augsburg 1661 13.3. ⟨† Johannes H., Kanzleiknecht in Stuttgart⟩.
 - Judith, * Augsburg 1606 10. 11. vormittags 10 Uhr, † ⁴¹ das. 1634 28. 8.,
 □ als I. Frau: Augsburg, St. Anna 1633 8./18. 4. (Hä Nr. 2531) (HZA 10. 4.)
 diese Ehe kinderlos H. Hieronymus Rehm ⁴² d. J., Stadtgerichtsassessor in Augsburg, * . . . , † oder □ Augsburg 1660 21. 2. ⟨H. Hieronymus R. d. Ä., B. in Augsburg, □ 1586 Sibylla Widholtz⟩.
 - 3. Regina, * Augsburg 1608 16.11., abends 73/4 Uhr, St. Anna 18.11., † das. 1674 28.1., □ St. Anna 1.2.,

 ⊙ als III. Frau: Augsburg Register K. 1620 22.14 (W. N. 18.11.)
 - oo als III. Frau: Augsburg, Barfüßer-K., 1638 22. 11. (Hä Nr. 2662) H. Marx Steurnagel ⁴³ (Steir-, Steyr-), Handelsmann u. des Großen Rats (von den Kaufleuten) in Augsburg, * Weißenburg im Elsaß (Cronweißenburg) ..., † Augsburg 1642 30. 12 ⁴⁴. ⟨Mattheus St., B. in Weißenburg im Elsaß, oo Cleophea Remiger aus Straßburg⟩.

 - 5. Georg Ulrich 46, * Augsburg 1614 14. 10., ... St. Anna 15. 10., † Augsburg (bei der Trauben) 1659 11./21. 9., □ St. Anna 16./26. 9., Kaiserl. Rittmeister des Werth'schen Regts. Reiste Dez. 1630 von Regensburg mit dem französischen Botschafter Monsieur de Leon und P. Joseph, Capuziner, nach Paris. Kommt 1642 2. 4. nachts um 10 Uhr glücklich nach Augsburg zurück. "Von dessen Curriculo Vitae ist aus bekannten Ursachen nichts zu gedenken. Dessen Seele nur Gott gnädig sein wolle." (Eintrag offenbar des Vetters Hieronymus H., VIII b). Obwohl bereits sein Großvater Melchior H. 1578 geadelt worden war, erhielt er 1649 30. 8. als "von Hainhoven" den Reichs- und Erbländischen Adel 47.



Philipp Hainhofer (1578-1647; VII c)



Vue du Superbe Botel de la Ville d'Augrbourg. Prospect des schonen Rath-Bauses ou Rugspurg.

Salom Klemer Ing Elect Monaturenses del

Joh Willy President

Sie ∞ (II.) . . . 1644 (HZA 1644 2.7.) H. Rudolf Schad von Bellmont, J. U. D., Kaiserl. Reichshofrat in Wien, Gräfl. Öttingen-Wallerstein'scher Regierungskanzler in Wallerstein, * . . . , † . . .

Keine Kinder der Ehe Hainhofer bekannt.

VIII b [VII d] Hieronymus Hainhofer d. J., B. in Augsburg, * Augsburg 1611 25. 1., † das. 1684 17. 2., E St. Anna 21. 2. Ist in seiner Jugend von seinen Eltern nach Genf geschicket worden, allda er sich anfangs zu Erlernung der fränzösischen Sprach bei dem hochgelehrten Theologo H. Johann Diodati ungefähr 2 Jahr in Convictu aufgehalten, hernach eine Zeit bei vornehmen Handelsleuten zu Lyon (Lion), Nürnberg und Wien zugebracht, Ao. 1630 aber auf dem Kurfürstl. Collegialtag zu Regensburg den H. Kursächsischen Gesandten und dem englischen Legato H. Ruperto Anstrutter aufgewartet. Folgends in Frankfurt a. Main von dem schwedischen Reichskanzler H. Axel Oxenstern zu einem Hofjunkern aufgenommen, bis er endlich von genannten H. Cavalier Anstrutter seinen Freunden nach England recommandiert und befürdert worden, allwo er sich seit 1634 teils an des jungen Kgl. Prinzen von Wales (Wallis) Hof, bei dessen Hofmeisterin Frau Gräfin von Dorset in Aufwart befunden, hernach als ein Hofmeister mit unterschiedlichen jungen Grafen und Herrenstands-Personen durch Frankreich, Italiam, Teutschland und andere Provincias et Regiones peregriniert, bis daß er im 29. Jahr seines Alters sich in England verheiratet. Bei welchem Ehren- und Freudentag sich jedermann über der sonderbaren Schickung Gottes verwundert, daß der Bräutigam als ein Teutscher, die Braut als eine Französin, und also beide Fremde sich hinwiederum in einem fremden Königreich außer ihrem Vaterland sollen zusammen copulieren. Dergleichen Exempel in England nicht bald erhöret worden seien, und derowegen viel von den anwesenden Gästen schöne Vota und Carmina Gratulatoria in lateinischer, französischer und englischer Sprach gedruckt und die kurzweilige Frag von vielen an die beide junge Eheleut getun worden, weilen der Vater ein Teutscher, die Mutter aber aus Frankreich seie, was Nation doch eigentlich die Kinder, so ihnen der Allerhöchste mit der Zeit noch bescheren möchte, sein werden und müssen. - Ao 1645 22.7. ist ein englischer Graf Johann von Mordaunt, des Grafen von Peterborough ("Petensburg") 54 zweiter Sohn, und sein Hofmeister H. Hieronymus Hainhofer samt einem Diener Jacob Gilbert zu Philipp Hainhofer nach Augsburg in Convictum kommen, 31/2 Monat sich bei ihme aufgehalten.

OI. Knowsly (Herrschaft des Earl of Derby in der Prov. Lancaster) 1641 3.11. a. St. (Hä Nr. 2700) Suzanne d'Asnoy, bisher Hofjungfrau der Gräfin von Derby (Tochter des Duc de La Trémoille), * "Von" (= Landgut des Vaters) in der Champagne 1615 4.2., † Augsburg 1666 24.6., □ St. Anna 27.6. ⟨H. Jean d'Asnoy 55, gebürtig aus Stenay, einer Frontier-Stadt in Lothringen unfern Sedan, über welche Citadella er Kommandant unter König Heinrich IV. und Obrister zu Pferd war, ∞ (II.) Judith Frétard 55, eines alten adeligen Geschlechts aus dem Ländlin Loudunois ("Loudonnoys") in der Provinz Pitou, sie erzeugte diese Tochter Susanna in ihrer anderen [= zweiten] Ehe⟩;

Der Mannesstamm Hainhofer mit den Verheirateten ab der III. Generation

III. Hans Hainhofer, Tuchscherer 1415—95, ∞ 1455 Müelich

IV a Georg, † 1547, ∞ (IV b Hans, Tuchscherer u. Handelsmann 1460—1528, ∞ 1498 Meichsner				IV c Sigmund
V a Abraham ∞ Dieffstett	er 1500—77	1500—77		V c Caspar Goldschmied Lissabon * 1503, ∞		s, Goldschmied linger,	V e Balthasar Handelsmann, 1512—64, ∞ I Lebzelter, ∞ II 1549 Lederer
	VI a Mattheus, Handelsmann 1532—1601,	1539	VIb Melchior, Han 1539—83 ∞ 1562 Hoermann				VI c Hans, Handelsmann 1552—97 ∞ 1583 Mayr
15	II a Melchior, Handelsmann 660—1626 O I 1581 Rembold O II 1590 Langenmantel	1565—1	VII b Christoph 1565—1616 ∞ 1588 Rembold II a Mattheus Albrecht brayer. Hauptmann 98— vor 1644 1624 Ehinger v. Balzhein		pp nn, aiblinger	VII d Hieronymus d. Ä. Handelsmann 1579—1632 ∞ 1602 Haintzel	
	See English K	Turbayer. Hat 598— vor 16				VIII b Hieronymus d. J. Hofjunker 1611—84 ∞ I 1641 d'Asnoy, ∞ II 1666 Miller ∞ III 1668 Strauß	

Soweit keine anderen Angaben, waren die Fam.-Mitglieder in Augsburg wohnhaft.

445

1668 15, 6, (alias 14, 6.), St. Anna 17, 6, (H. Gabriel Miller 58, B. u. Handelsmann in Augsburg, oo I. 1605 Sabina Pimmel).

† Augsburg 1722 5.7., I 10.7. (H. Hans Ebald (alias irrig Sebald) St., B. in Ulm, ∞ 1639 Margaretha Lieber).

Aus den drei Ehren des Hieronymus Hainhofer d. J. sind keine Kinder bekannt,

Abkürzungen: B. = Bürger, H. = Herr, Hä = Hämmerle (vgl. Anmerkung 7), HZA = Hochzeitsamtprotokoll (Stadtarchiv Augsburg).

Die Klischees der beiden Abbildungen wurden von Anton H. Konrad (Weißenhorn) aus seinem Verlagswerk H. Dußler, Reisen und Reisende in Bayerisch-Schwaben (1968) freundlichst zur Verfügung gestellt.

Anmerkungen

¹ Paul von Stetten d. J., Geschichte der adeligen Geschlechter in der freven Reichs-

Stadt Augsburg (Augsburg 1762), S. 293 f.

² Staats- u. Stadtbibliothek Augsburg, Handschriften 2° Nr. 13. — Den Direktoren Dr. Bellot (St. Bibl. Augsburg), Dr. Blendinger (Stadtarchiv Augsburg) und Dr. Troll (Staatsarchiv Neuburg a. d. D.), Herrn Diakon Seiler (Ev. luth. Kirchenregisteramt Augsburg) sei für die Gewährung der Quelleneinsicht, wie H. Albrecht Rieber (Ulm) für vielfache Hinweise aufrichtiger Dank gesagt. - In der Handschrift 2° Nr. 14 der Staats- u. Stadtbibliothek Augsburg: "Stammen etlicher adelicher und fürnehmer Familien, mit welchen sich das Hainhoferische Geschlecht befreundet [= in Verwandtschaft gebracht] hat. Anno 1625." bringt Philipp Hainhofer Stammtafeln der Familien Mertz (Mörtz), Fre(h)er, Hoermann (Hermann), Rembold(t), Langenmantel, Waiblinger, Haintzel, Ehinger und Rehm, ferner unter der Überschrift "Progenitores unterschiedlicher Hainhoferischer Herren und Frawen Personen, sampt derselben Ehegenossen, zusammengetragen im Jahr 1625" farbige Wappen-AT.

3 NDB 7 (1966), S. 524 ff.

⁴ Die Nennung der beiden ersten Hainhofer mit 1370 bzw. 1410 könnte nach der Übung in ähnlichen Chroniken auf das Heiratsjahr oder erstes Auftreten als verheiratet bezogen sein.

5 Sie ist Tante des Buchdruckers Erhard Rathold (Ratdolt), B. in Augsburg 1469 f., der * ca. 1443, † ca. 1528. Vgl. ADB 27 (1888), S. 34, sowie Robert Diehl, Erhard

Ratdolt ein Meisterdrucker des 15. u. 16. Jhdts (Wien 1933).

6 wohl Schwester von Georg Mü(e)lich, Kramers in Augsburg (∞ Anna Peutinger) und dadurch Tante des Chronisten Hektor Mülich, Kramers in Augsburg, gen. 1460 f.,

† 1490. Vgl. Chroniken der deutschen Städte 22 (= Augsburg 3), 1892, S. XIII f.

7 War zur Zeit seiner Heirat noch nicht auf der Kaufleutestube. Der erste Hainhofer, dessen Heirat dort eingetragen wurde, war Mattheus (VI a) 1559 6.2. Vgl. A. Haemmerle, Die Hochzeitsbücher der Augsburger Bürger- und Kaufleutestube bis zum Ende der Reichsfreiheit (München 1936), S. 53, Nr. 718. - Dieses Werk wird im Text mit der Abkürzung "Hä" zitiert.

Tochter des o. gen. Buchdruckers Erhard Rathold (Ratdolt).

⁹ Der Felicitas werden 1577 27.6. Pfleger gesetzt wegen 1000 fl., die ihr ihr Bruder Melchior (Vb) zu lebenslanger Nutzung vermacht hat. Nach ihrem Tode sollen ihre Kinder das Kapital erhalten (St. A. Augsburg, Pflegschaftsbuch 1577-82, S. 25).

10 Grundbuch A der Reichsstadt Augsburg (St. A. Neuburg, Reichsstadt Augsburg, Literalien Nr. 559): S. 13: 1579 31. 3. Die Bruder H. Mattheus (VI a) und Melchior (VI b) Hainhofer erhalten von H. Christoph Gering, B. zu Augsburg, einen Schuldbrief über 1200 fl. (Zurückbezahlt 1579 28.7.). — S. 114: 1579 28. 11. Melchior Hainhover (VIb) und Hausfrau Barbara geb. Hermann kaufen um 10750 fl. von Antoni Meuting ,B. zu Augsburg, u. Hausfrau Sabina geb. Vetter deren Behausung am Heumarkt (H. Marx Fugger und Gebrüder geben dem Meuting einen Revers, daß sie zu dieser Behausung nichts zu fordern haben wöllen). — S. 114: 1617 11.7. Die Erben des Melchior Hainhofer (VIb) verkaufen die gen. Behausung am Heumarkt an H. Daniel Hoser, B. zu Augsburg. Infolge eines Erbvergleichs vom 2.8. 1607, durch den

die Schwestern Anna Maria und Sabina abgefertigt wurden, treten 1617 11.7. als verkaufende Erben nur auf: H. Philipp (VIIc), H. Hieronymus (VIId) und H. Christoph (VIIb) Hainhofers Wittib. - S. 376: 1581 30.9. Melchior Hainhover (VIb) verkauft seine von seinem † Vater Alt Melchior Hainhover (Vb) ererbte Behausung vor dem Salzstadel um 3700 fl. an Caspar Mair, Handelsmann, u. dessen Hausfrau Euphrosina geb. "Mairsilin".

ii Barbara starb nach der Familienchronik wie ihre Brüder Nr. 1 u. 2 in der

Jugend. Dies ist aber laut Pflegschaftsbuch 1577-82, S. 17 unrichtig.

12 Vgl. Anton Werner, Augsburger Goldschmiede (Augsburg 1913), S. 13, Nr. 256. 12a Michael Weinot (Weinat, Weinold), Goldschmied, Kaufmann u. des Großen Rats in Augsburg, * ... (wohl in Sachsen) ..., † Augsburg 1579 (vor 15.6.); ∞ I.... (vor 1549) Na. N.; ∞ II. ... Maria Haider, * ... , † ... ; ∞ III. (I.) ... Susanna Beurlin ("Beurlerin"), * ... , † ... , diese ∞ (II.) ... (vor 1581 8. 8.) Elias Schweiglin (Schweiggle), Goldschmied in Augsburg, † das. 1614. Kinder Weinot (Weinold): a) I. Ehe:

1. Susanna, co ... (vor 1579) Wolfgang I. Schirer (Schürer), Goldschmied in Augs-

burg, † das. 1605.

2. Regina, gen. noch 1582 25. 4., ∞ (vor 1579) als II. Frau: Georg Hofstetter, B. in Augsburg, gen. noch 1582 25.4. (Kinder Hofstetter dieser Ehe: Regina und Susanna). Georg Hofstetter war on I. Sara Berckmüller (Aus dieser Ehe: a. Barbara, oo Paulus Hirnbain, Procurator bei der kurpfälz. Regierung in Amberg; b. Helena,

Johann Crämer (Cramer), J. U. D., Advokat am Kaiserl. Kammergericht in Speyer; c. Hans Georg; d. Friedrich; c. Jakob Antoni; f. Paulus).

3. Barbara, ∞ (I.) Hainhofer, ∞ (II.) Velberger, s. o.

Goldschmied u. Uhrmacher in Augsburg, * Rain a. L. . . . , † (nach 1581 8. 8.). (Sohn: Hans Emmoser, gen. 1581 8.8.). b) II. Ehe:

5. David, gen. noch 1581 8.8.

- 6. Anna Maria, ∞ (I.) Augsburg 1580 . . . Hieronymus Stern, Goldschmied in Augsburg, † das. 1624 (Tobias St., Goldschmied in Augsburg); ∞ (II.) A., St. Anna 1628 13. 6. Leonhard Fridel, B. in Augsburg. b) III. Ehe:
- 7. Rosina, gen. 1581 8.8. 8. Hans, gen. 1581 8.8.

9. Jakobina, gen. 1581 8.8. Quelle: Grundbuch A, S. 53; B, S. 211. Über Michael Weinot/Weinold vgl. G, v. Pölnitz, Anton Fugger III 1, S. 600, Anm. 131; sowie Kunstdenkmäler Neuburg a. d. D., S. 184. Nahe Verwandte dürften sein: Hans Weinold/Weinot aus Freiberg in Sachsen,

Goldschmied in Augsburg 1578, und David Weinold/Weinet aus Dresden, Goldschmied

in Augsburg 1593. Vgl. A. Werner, Augsburger Goldschmiede, S. 42 u. 70.

13 Über die bedeutende Füssener Familie Lederer vgl. u. a.: A. Weitnauer, Das Füssener Bürgerbuch (Kempten 1940); G. Guggemos, Bedeutende Füssener Bürger und Bürgersöhne aus früheren Zeiten (Füssen o. J.); O. Geiger, Die Urkunden des vorm.

Benediktinerklosters St. Mang in Füssen (München 1932).

¹⁴ Lorenz Bauhof ∞ II. Augsburg 1578 22. 8 (Hä Nr. 1058 aber: 1, 10) Afra Westermair, * ..., † Augsburg 1587 (H. Georg W., B. in Augsburg, ∞ Helena Haug). — Aus der I. Ehe des Lorenz Bauhof d. J. werden 1578 18, 10. (Pflegschaftsbuch 1577-82, S. 101) die Kinder Hans Rudolf, Barbara, Rosina, Regina, Maria und Sibylla erwähnt. - 1581 20. 1. (St. A. Neuburg, Reichsstadt Augsburg, Literalien Nr. 559, S. 147) kaufte Lorenz Bauhof d. J. von Philipp Eduard Fugger, Frhen zu Kirchberg und Weißenhorn, um 7400 fl. eine Behausung, Hofsach, Gesäß und Garten (so vor Jahren 2 Häuser gewesen), zwischen Gabriel Rehlinger's und Daniel Weiß'en Häusern, hinten gegen die Stadtmauer und vornen auf die Reichstraß stossend, darin † H. Christof Fugger seine Wohnung gehabt. — 1588 10. 10. ist Lorenz d. J. in Vermögensverfall: Exekution in Hausbesitz. — 1581 1.9. wird seine mit Philipp Weidner vermählte Schwester Euphrosina Bauhof erwähnt.

^{14a} Zu Hunger vgl. Pflegschaftsbuch 1605—1614, S. 203 b, 207 a, 209 b, 284 b, 337 b, und 1614-1622, S. 21 a, 40 b (Erbschaft der Kinder von Katharina Diepold in Mün-

chen), 295 b. - Kinder des Ehepaares Hunger:

1. Hans Heinrich, B. in Augsburg, † das. 1664, ∞ A., St. Anna 1615 31. 8. Jfr. Maria Jenisch.

- 2. Gottlieb, gen. 1615 30. 6.
- 3. Emanuel, gen. 1615 30. 6. 4. Regina, oo A., St. Anna 1620 27. 4. Dr. med. Lukas (alias Isaak) Bühler (Bihler)

in Augsburg. 5. Barbara, gen. 1620 1. 2.

15 Pflegschaftsbuch 1577-82, S. 24 u. 32.

16 So auch D. Prasch, Epitaphia Augustana (Augsburg 1624), S. 144. Seine dort S. 30 genannte Grabstätte "in der finster Gräbt (Cocmiterio tecto)" wurde demnach nicht mit ihm belegt.

17 Hieronymus Freher, * 1510, † 1558, ab 1548 Stadtgerichtsassessor in Augsburg.

Vgl. NDB V (1961), S. 392.

18 Das Hörmann-Ehrenbuch (St. A. Kaufbeuren) hat offenbar irrig: 14. 12.

19 Mit Gattin bei D. Prasch a. a. O., S. 257. - Vgl. auch Eduard Zimmermann,

Kaufbeurer Wappen und Zeichen (Kempten 1951), S. 159.

20 Hans Georg Hörmann studierte Jura in Siena 1537-38, "liebte dort den Trunk und das Frauenzimmer" laut Hörmann-Ehrenbuch. Dieses gibt auch das Ehejahr 1539 an. (Hä Nr. 411 hat 1538 und 1539 aus zwei verschiedenen Handschriften des Hochzeitsbuchs der Augsburger Bürgerstube).

21 Die 1584 17.1. lebenden Kinder setzen gemäß Bestimmung des † Vaters die Handlung und Gesellschaft mit Mattheus Hainhofer (VI a) fort (Pflegschaftsbuch

1582-93, S. 65).

²² Kinder Wolff (* Isny): 1. Magdalena, * 1591 (27. 3., recte:) 24. 1., † 1634, ∞ Isny 1615 19. 10. David Ebertz; 2. David, * 1592 2.6., † Isny 1592 12.8.; 3. Catharina, * 1593 29. 10., 30. 10., ∞ 1614 14. 11. Junker Leonhard Heel in Kempten; 4. Sabina, * 1594 16. 12., 17. 12., † 1628, oo als I. Frau: Lindau 1623 29. 7. Jakob Ernst Thomann von Hagelstein, Patrizier in Lindau; 5. Carl, * 1596 20. 2., ~ 21. 2., † Isny 1596 20. 4. — Daniel Wolff on II. Augsburg 1599 5. 7. Regina Herwart, * Augsburg 1569 22. 11., † Isny 1626 20. 9. (H. Hans H., des Rats und Öberrichter in Augsburg, oo 1561 Regina Haintzel).

23 Vgl. I. Kammerer-G. Nebinger, Die Patrizierfamilien Eberz und Furtenbach (Neustadt a. Aisch 1955), S. 281 (= SA aus Geneal. Hdb. des in Bayern immatr. Adels,

²⁴ Bruder des hochgelehrten und weitberühmten Dr. Georg Rehm, Rats der Stadt Nürnberg und Kanzlers der Universität Altdorf (* 1561 4.1., † 1625 15./25.8.).

25 Ha Nr. 1197 hat irrig Anna Maria statt Sabina, und † 1622 29. 10. Das Sterbedatum der Familienchronik erscheint glaubhafter.

²⁶ Paulus Jenisch von Augsburg steuert ab 1597 3.3. (zahlt jährlich 10 fl.) in Lau-

ingen als Beisitzer, noch 1601 5. 10.

²⁷ Da der Pfingstsonntag nach altem Kalender 1595 auf den 8.6. fiel, handelt es sich hier in der Familienchronik um Datierung nach dem neuen Stil. Bei diesem fiel Pfingstsonntag auf den 14. Mai, der "Pfingstabend" (= Tag vorher!) also auf 13. 5.

28 So Familienchronik und Ehe- und Taufbuch St. Anna. Hä hat irrig Jakob. — Kinder des Johann Brinckmann (Bringmann) on Philippina Hainhofer, (alle Augsburg, St. Anna): 1. Philippina, 1618 17. 3.; 2. Anna Maria, 1619 2. 8.; 3. Hans Ludwig, 1622 11. 9.; 4. Anna Rosina, 1624 27. 7.; 5. Margaretha, 1634 3. 6.

²⁹ Pflegschaftsbuch 1629-38, S. 223 b: 1634 17. 1. Hans Georg Pringsauf, Notarius und Ratsdiener zu Augsburg, stellt vor für Frau Regina Hainhofer, Hausfrau von

Hans Ulstet als Beistände: H. Gabriel Ulstet und Christian Heel.

30 Bei ihrem Schwiegersohn Joh. Philipp Hörbrand von Milfeld, Gräfl. Hohenloh. Amtskeller in Hollenbach. - Mitteilungen über die Ulstätt werden Dr. Andreas von

Tammann in Basel verdankt.

31 Hans Sebastian Mair ließ Augsburg St. Anna 1620 3.11. ein uneheliches Kind David taufen (Mutter: Katharina N.). — Er ∞ I. Augsburg St. Anna 1624 21. 2. Jfr. Ursula Kasselt (Cassolt) aus Ulm (Aus Ulmer Goldschmiedfamilie, vgl. A. Häberle, Die Goldschmiede zu Ulm [Ulm 1934], S. 35 ff.). - Kinder: I. Ehe (... St. Anna) 1. Anna Maria, ... 1625 15.1.; 2. Anna Regina, ... 1629 18.2.; 3. Joh. Adolf, 1633 9.10.; II. Ehe (mit Eleonora Hainhofer): 4. Josina Eleonora, Barf. 1636 5. 10.; 5. Caspar Philipp, Barf. 1644 13. 8.

32 Vgl. Anton Werner a. a. O., Nr. 1045. - Hieronymus (Jeronimus) Wolf Kern (Keeren) hatte als Junggeselle von der Wittib Susanna Mairin eine uneheliche Tochter

Magdalena, Augsburg St. Anna 1633 9. 12. - Aus der Ehe mit Maria Magdalena Hainhofer stammen: 1. Maria Magdalena, Barf. 1645 4.6.; 2. Paulus Philipp, Barf. 1646 10.7.; 3. Hans Melchior, Barf. 1647 24.7.

33 Jakob II. Jäger (vgl. Anton Werner a. a. O., Nr. 532) ∞ I. Augsburg, Barfüßer-K. 1653 20. 1. Jakobina Drentwett, ... Augsburg, St. Anna, 1627 28. 11., † ... (Elias

I.D., Goldschmied in Augsburg, on 1617 Anna Neidhart).

34 Christoph Drentwett \infty I. Augsburg, Barfüßer-K., 1655 9. 8. Euphrosina Steger (+ H. Johann St. in Augsburg); ∞ II. (II.) Augsburg, St. Jakob, 1667 24.10. Felicitas Benner (Bener, Biener, Böhner) († David II. B., Goldschmied in Augsburg), Witwe des † Briefmalers Hans Georg Hodumb in Augsburg;

IV. (II.) Augsburg, Barfüßer-K., 1695 22. 8. Felicitas Neuhofer, Witwe des † Friedrich Fuchs, Steinschneiders in Augsburg; ∞ V. Augsburg, Hl. Geist, 1700 19. 1. Anna Maria Nigges (Esaias N., Illuminist ("Bildlenmaler") in Augsburg, ∞ I. 1662 Anna Maria Has).

35 Kinder Huepherr: 1. Philipp Jakob, St. Anna 1624 7, 8 .: 2. Marcus, MHI.

Kreuz 1626 21. 2., † jung; 3. Marcus, ... St. Anna 1627 17. 8., † 1627 20. 8.

36 Mattheus Zöschlin \infty II. (II.) Nördlingen 1639 8.1. Eva Barbara, verwitw. Gundellinger, verwitw. Wechsler, geb. Widenmann, * Nördlingen 1609 15.9., † Nördlingen 1641 23.6. (Tobias W., B. in Nördlingen, om Margaretha Lutzeyer); om III. Dinkelsbühl 1642 20. 1. Barbara Oberzeller, * Dinkelsbühl 1619 14. 8., † Weiltingen 1674 13. 8. - Über Mattheus Zöschlin vgl. auch W. Pfeilsticker, Neues Württ. Dienerbuch II (Stuttgart 1963), § 3026; dort fehlt seine I. Ehe, im Text ist irrig Waiblingen statt Weiltingen gesetzt.

37 Die Familienchronik enthält eine viele Seiten lange ausführliche Selbstbiographie. - Pflegschaftsbuch 1629-38, S. 268 a: 1634 21, 11. H. Philipp Hainhofer, des Rats, stellt vor für seine Kinder (Barbara, Regina, Augusta, Sophia, Jerg Ulrich und die nach ihrer Mutter † Juditha) als Erben seiner Schwieger † Juditha geb. Hermann, Witwe des † H. Jerg Ulrich Waiblinger, zu Scheinpflegern: H. Hans Mattheus Hainzel,

des Rats, und H. Hans Ludwig Geizkofler.

38 So nach Hämmerle Nr. 1716, der daneben auch noch den 24. 7. als alternatives

Todesdatum bringt.

39 Pflegschaftsbuch 1649-63: S. 116 1650 15. 11. Die drei Schwestern, Frau Regina, Marx Steyrnagels Wittib, und Jungfrauen Augusta und Sophia Hainhofer verwilligen ihre 3/4 an dem Hainhofer'schen Haus bei St. Anna gelegen, ihrem Bruder H. Georg Ulrich Hainhofer, Rittmeister, per 1692 fl. in gemeiner Stadtkanzlei wirklichen zu verschreiben. - S. 284 1653 16. 9. Denselben drei Schwestern und ihren Beiständen (David Ulstätt, des Rats, und Georg Amman, Handelsmann) wird bewilligt, ihren Debitoren zu Kempten die begehrte Schadloshaltung in gemeiner Stadtkanzlei zu Augsburg aussertigen zu lassen. - S. 441 1657 3. 2. Den gen. drei Schwestern und ihren Rat und Beiständen (H. David Uhlstatt und H. Hieronymus Schorer) wird bewilligt, ihre 2 Behausungen, bei St. Anna-Kirchen gelegen, ihrem Bruder H. Georg Ulrich Hainhofer, Kaiserl Rittmeister, per 4000 fl. kauflichen zu verlassen.

40 Der Vater des Hans Martin Hirt dürfte der mit 8 Kindern ab 1582 6.6. im Stuttgarter Taufbuch genannte Hans Hirt, oo Maria, sein. Da zwischen den Kindern Maria, ... Stuttgart 1586 6.1., und Hans Ludwig, ... Stuttgart 1589 19.9. Raum für ein weiteres Kind ist, dürfte der 1588 geborene Hans Martin wohl außerhalb Stuttgarts geboren und getauft sein. Der Vater Hans dürfte nicht mit Sicherheit mit einem in Stuttgart 1565 17. 2. in I. Ehe, und Stuttgart 1570 16. 5. in II. Ehe heiratenden Hans Hirt identisch sein. (Vgl. Rath'sche Familienregister I, 323 im Stadtarchiv Stuttgart). - Hans Martin Hirt ∞ I. Stuttgart 1612 1.12. Anna Maria Kienlin (Künlin), ~ Stuttgart 1585 13.5., † ... († Erasmus K., Apotheker in Stuttgart, ∞ (I.) 1580 Magdalena Kern aus Bönnigheim, die ∞ (II.) 1594 Zacharias Vogler aus Heilbronn, Apotheker in Stuttgart). - Über die Hainhofer'schen Schwiegersöhne Hirt und Anckelin vgl. auch: August Fink, Das Augsburger Kunsthandwerk u. der 30 jährige Krieg, S. 323 f. in: Augusta 955-1955, hgg. von Hermann Rinn, München 1955. -Vgl. ferner W. Pfeilsticker a. a. O. II., § 2488.

⁴¹ Nach Mitteilung von Jürgen Meyer (Göggingen), dem diverse Begräbnisdaten aus seiner noch ungedruckten Arbeit über die Begrabenen in St. Anna verdankt

werden, starb Judith aber Augsburg 1634 20. 10.,
St. Anna 24. 10. ⁴² Hieronymus Rehm d. J. ∞ II. Augsburg 1636 5. 2. Felicitas Zobel, * . . . , † Augs-

burg 1642 24. 2. (Martin Z., B. in Augsburg, ∞ 1590 Felicitas Haintzel); ∞ III.

Augsburg 1642 16. 6. Anna Maria Peer, * . . . , † Augsburg 1660 6. 9.

⁴³ Marx Steurnagel ∞ I. Augsburg, St. Anna, 1613 21.1. Regina Ulstatt, * Augsburg 1581 5.4., † das. 1618 12.7. (Lukas U., des Rats und Umgelter in Augsburg, ∞ 1561 Esther Hopf(f)er; ∞ II. Augsburg, St. Anna, 1622 18. 4. Ursula (alias wohl irrig: Monika) Wagner, * ..., † Augsburg 1635 11.9. (H. Franz W. in Augs-

44 Nach Jürgen Meyer aber † 1640.

45 Epitaphium vgl. Prasch, a. a. O., S. 185.

46 vgl. St. A. Augsburg, Pflegschaftsbuch 1649-1663, S. 441.

47 K. F. von Frank, Standeserhebungen u. Gnadenakte für das Deutsche Reich und die österreichischen Erblande bis 1806, Band 2 (Schloß Senftenegg 1970), S. 156.

48 Stammliste Anckelin (Anckelen) (alle Daten beziehen sich auf Höchstädt): Lukas Anckelin, B. in Höchstädt, * . . . , □ 1634 23.8.; ∞ . . . Beatrix N., * . . .

Kinder:

- 1. Ulrich, B., Büchsenschmied, zuletzt Kramer in Höchstädt, * ..., † (nicht in H., wohl in Augsburg, nach 1663); on 1618 2./12.6. Sibylla Zöschinger, * Blaubeuren ..., H. 1663 4. 10., "ihres Alters bei 76 Jahr, ohne Gsang und Klang, allweilen sie sich zur catholischen Religion (welche sie doch schon einmal angenommen undt wider darvon abgefallen) nicht bequemen wollen, hinaus getragen und begraben worden, doch die gebührliche consueta bezahlen müssen". († Jerg Zöschinger in Blaubeuren). Kinder:
- 1) Joh. Georg, 1618 18.8., zu Augsburg begraben" (Paten: H. Martin Hirster, Kirchenverwalter; Veit Eiselin; Catharina, Frau des H. Fabian Reitnitz, Landgerichtschreibers; Margaretha, Frau von H. Lenhard Schaffnizel); oo Hainhofer

2) Barbara, 1621 4.5., ... 1627 2.12.

- 3) Philipp, 1632 9. 2. (Paten: H. Wolfgang Wilhelm von Kreut; M. Joh. Philipp Heilbrunner, Pastor; Ursula, Frau von H. Linhard Schaffnizel; Susanna, Frau von H. Heinrich Amman [in Höchstädt lebender Augsburger Patrizier]; Anna, Frau von Stoffel Leffler), _ 1653 20. 3., sine crux et sine lux, Lutheranus, Scribent.
- 2. Maria, * ...; ∞ 1610 1.10 Aegidius Bormann ⟨† Narziß B. in Augsburg⟩. 3. Beatrix, * ..., † ... Deren unehelicher Sohn: Zacharias, 1618 18./28.1, □ 1620 14.11. (Vater: Zacharias Beurer, Sohn des H. Johann Beurer, des Rats zu Giengen).

- 4. Conrad, * ..., = 1625 12. 4. 5. Hieronymus, 1594 5. 2., = 1595 24. 12.
- 6. Wilhelm, ... 1596 2.5., ... 1596 10.5. 7. Wilhelm, ... 1597 27.12.

8. Hieronymus, ~ 1600 24.6. 49 Hä Nr. 1749: † 1632 16. 12.

50 So Ehebuch St. Anna und einerseits Hä Nr. 1749 (in letzterem neben 21. 10.). Familienchronik: 16. 10. - 1637 27. 10. H. Gabriel Jenisch stellt vor für Frau Maria Hainzlerin, Wittib des † H. Jeronimus Hainhofer als Beistand H. Hans Mattheus Hainzel statt des † H. Raimund Schorer, im Beisein des alten Beistands H. Philipp Ainhofer (!).

⁵¹ Pflegschaftsbuch 1649-63: S. 48 1649 27. 11. Hans Ulrich Wielandt Notarius in Augsburg, stellt für Jfr. Sabina, des † H. Hieronymus Hainhofer's bereits erwachsener Tochter zu Rat und Beistand vor den H. Martin Hirt (Hürth) anstatt des † H. Philipp Hainhofer im Beisein des älteren Beistands Christoph Sigmund Böcklin. - S. 49 1649 4.12. Der Jfr. Sabina wird bewilligt, ihre ererbte Behausung und Gärtlein, am Eßer gelegen, um 225 fl. dem Ambrosius Leinauer zu verkaufen.

⁵² Heidelberg, die Hauptstadt der Kurpfalz, war damals durch Bayern besetzt.

53 Aus Ulmer Patriziat.

54 Das Earldom Peterborough errichtet 1628 für die Familie Mordaun(t). Vgl. Whitaker's Peerage ... for the Year 1908 (London 1907), S. 539. Der in der Hainhofer'schen Familienchronik erwähnte zweite Sohn John wird hier in Unkenntnis der primogenitiven englischen Titelführung irrig als Graf bezeichnet.

55 Über die Familien d'Asnoy und Frétard vgl. de la Chenaye-Desbois et Badier, Dictionnaire de la Noblesse, 3. Edition, I. (Paris 1863), Sp. 867, und VIII (Paris 1866)

Sp. 646.

Sp. 646.

Miller ∞ (I.) Augsburg, Barf., 1642 11. 2. als II. Frau mit Leonhard Christoph Christel, * ..., Augsburg 1665 (nicht 1663) 8.2.,
St. Anna 11.2., B. in Augsburg. Dieser

I. Augsburg, St. Anna, 1627 22, 11. Jfr. Catharina Steininger. 57 nicht St. Anna 1614 21, 10.

58 Stammlisten-Skizze Miller (Müller):

Lukas Miller, B. in Augsburg, † vor 1581 10.7. Seine Witwe (ob I. Frau?) Barbara Eberlin ("Eberlerin") noch genannt 1581 10.7. (Grundbuch A, S. 352).

II. Gabriel Miller, B. in Augsburg, * ..., † A. 1604 29.5., ∞ I. (II.) A. 1574 8. 2. (Hä Nr. 980) Regina Greiner (Greuner, Grieninger, Greininger, Gröninger), † 1595.; ∞ II. (II.) A. 1595 20. 11. (Hä Nr. 1528; das Datum 1596 bei Hä Nr. 1564 a ist falsch) Susanna Gloner (Loner, Glaner, Glauner, Launer; irrig Lotter), Die Söhne Gabriel (s. u. III). und Mattheus kaufen 1604 28. 8. die väterliche Be-

hausung um 6000 fl. von den Miterben (Grundbuch A, S. 147). Später 1629 7. 9. gen. ihr "Vetter" = Neffe Michel Miller, Sohn ihres (vor 1604 28. 8. †) Bruders Ambrosius Miller. Obiger Mattheus Miller, Handelsmann, könnte u. U. identisch sein mit dem 1653 20. 10. genannten Ehepaar Mattheus Miller, Handelsmann, O Anna Maria Warnberger, wenn es sich nicht etwa um einen gleichnamigen

Sohn handelt (Grundbuch A, S. 49).

III. Junker (so 1605) Gabriel Miller, B. u. Handelsmann in Augsburg, * . . . , † A. 1648 19. 2., o I. St. Anna 1605 18. 7. (Hä Nr. 1852) Jfr. Sabina Pimmel (Bimmel), † A. 1614 11. 7. (H. Hans P., B. in Augsburg); ∞ II. St. Anna 1615 2. 11. (Hä Nr. 2143) Jfr. Barbara Seutter, † A. 1632 4. 12.; ∞ III. (III.) Barf. 1642 2. 6. (Hä Nr. 2714) Felicitas Oesterreicher, † A. 1674 5. 2., . St. Anna 10. 2., 86 J. alt (Hans Georg Oe., B. in Augsburg, oo I. 1583 Felicitas Walter). Sie war ∞ (I.) St. Anna 1611 24.1. Junker Marx Buroner d. J., † 1624 20.6. Diesen Marx Buroner nennt irrig mit Vornamen "Walter" Robert Poppe, Die Augsburger Handelsgesellschaft Oesterreicher 1590-1618 (Augsburg 1928). Felicitas Oesterreicher war oo (II.) St. Anna 1634 13. 2. H. Hans Mannlich, † A. 1636 17. 6., B. in Augsburg. Kinder von Gabriel Miller, a) I. Ehe:

1. Gabriel, ... St. Anna 1607 18. 9., s. u. IV

2. Albert, ... St. Anna 1609 3.3

Christian, St. Anna 1610 24. 4., † jung.
 Sabina, St. Anna 1612 4. 1.

5. Rosina, ... St. Anna 1613 26. 2.

6. Regina, ... St. Ulrich 1614 25. 4, ∞ (I.) Christel, ∞ (II.) Hainhofer, s. o. b) II. Ehe:

7. Christian, ... St. Anna 1616 29. 9.

8. Dorothea, ... St. Anna 1618 7.2., † jung.

9. Dorothea, ... St. Anna 1619 22. 6.

10. Ambrosius, ... St. Anna 1620 7. 10.

11. Elisabetha, ... St. Ulrich 1623 16. 2.

12. Barbara, ... St. Anna 1624 12. 7., † jung

13. Barbara, St. Anna 1625 10. 12. IV. Junker (1634) Gabriel Miller, B., Stadt- und Ehegerichtsassessor, Scholarcha und Kirchenpflegadjunkt in Augsburg, ... St. Anna 1607 18.9., † A., ... St. Anna 1665 6. 5. (Falsch ist 1668, sowie 6. 3.), ∞ I. St. Anna 1634 12. 6. (Hä Nr. 2570) Maria Miller, † A. 1644 13. 12. (H. Hans Jakob M., d. A., B. in Augsburg), ∞ II. Barf. 1646 14. 5. Regina Schweigger, † A. 1695 11. 12. († H. Hans Christoph Sch., B. in Augsburg). Von diesem Gabriel Miller existiert ein Kupferstich, pinx. Joh. Ulrich Mayr, sc. Elias Hainzelmann (Frdl. Hinweis von H. Jürgen Meyer, Göggingen).

Kinder I. Éhe (alle ... Augsburg, Barfüßer-K.):

1. Gabriel, ~ 1636 9. 10. 2. Ambrosius, 1638 20. 1.

Bibliographie zur Familienkunde Bayerns

451

- 3. Maria, 1639 9. 4.
- 4. Sabina, 1640 14. 6. 5. Sibylla, ___ 1642 9.3
- 6. Jakobina, 1643 19.7., † jung.
- 7. Felicitas, __ 1644 29. 11. 8. Jakobina, 1644 29. 11. (Zwill.)
- 59 Elisabetha Strauß ∞ (II.) als II. Frau: Augsburg, St. Anna, 1689 9. 8. H. Joh. David Langenmantel, des Inneren Rats und Umgeltherr in Augsburg, * Augsburg 1643 8. 6., † das. 1716 23. 12. (H. Antoni L., Bürgermeister in Augsburg, ∞ I. 1634 Regina Scheler).

Bibliographie zur Familienkunde Bayerns außer Franken für das Jahr 1970

mit Nachträgen aus früheren Jahren

Von Bruno Demel

Ammon, Hans: Jungpfälzische Landsassen 1644. (in: Heimaterzähler. Heimatbeilage f. d. Schwandorfer Tagblatt u. d. Burglengenfelder Zeitung. Jg. 21. 1970. Nr. 7. S. 25-

Andrian-Werburg, Klaus Frh. v.: Schloßarchiv Kammerberg. München: Zink 1970. IX, 50 S., 1 Taf. (Bayer. Archivinventare. 32 = Reihe Oberbayern. 4.)

Aschl, Albert: Das Handwerk der Zinngießer in Rosenheim. Geschichte u. Schicksale. (in: Das bayerische Inn-Oberland. Jg. 36. 1970. S. 5-87 m. Abb.) - Mit familiengeschichtl. Angaben über die Rosenheimer Zinngießer.

Autenrieth, Heinz, Boris Rothemund u. Anton H. Konrad: Autenried [Kr. Günzburg]. Dorf, Schloß u. Kirche. (Weißenhorn): H. Konrad (1970). 32 S. m. Taf., 12 gez. Abb. quer-8° (Günzburger Hefte. 4.) - Enth.: Zur Geschichte des Dorfes u. seiner Herren. S. 7-15.

Autenrieth, Hans Fr.: Die Uttenried. (in: Der Spiegelschwab. Heimatbeilage d. Memminger Zeitung. Jg. 1970. Nr. 12. S. 47.)

Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde. Jg. 33. Kallmünz: Laßleben 1970.

Bleier, Reinhard: Ein Blick in die Welt bairisch-österreichischer Familiennamen. (in: Archiv f. Sippenforschung. Jg. 36. 1970. H. 39. S. 535-546.)

Blickle, Renate: Landgericht Griesbach. München: Komm. f. Bayer. Landesgeschichte 1970. XVII, 327 S., 1 Kt. (Histor, Atlas v. Bayern, Teil Altbayern, 19.) - Zugl. phil. Diss, München 1965 m. d. Tit.: Herrschaftsträger u. Herrschaftsstruktur im Landgericht Griesbach.

Böhne, Clemens: Die Geschichte der Familie Weiß und des Hotels Post in Fürstenfeldbruck. (in: Amperland. Jg. 6. 1970. H. 2. S. 35-62 m. Abb.)

Bogner, Josef: Die ehemaligen Göttler- und Kieninghöfe zu Sickertshofen [Kr. Dachau] im Wandel der Zeit. (in: Amperland. Jg. 6. 1970. H. 3. S. 76-79.) - Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer.

Brandl, Ludwig: Heimat Burglengenfeld. Geschichte e. Stadt. (Burglengenfeld 1968: Nußstein). 228 S. m. Abb. u. Taf. - Enth. S. 159-206 ein Verzeichnis der Viztume, Landrichter, Bezirksamtmänner, Landräte, Bürgermeister u. Pfarrer von Burglengenfeld ab 1255.

Dertsch, Richard: Die Sippe des hl. Ulrich vom 10. bis zum 20. Jahrhundert. (in: Jahrbuch d. Vereins f. Augsburger Bistumsgeschichte. Jg. 4. 1970. S. 5-37.)

Dichtel, Constantin: Zur Genealogie und Familiengeschichte der Grafen von Zech auf Neuhofen, (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 33. Bd. 11. 1970. H. 7. S. 247—267 m. Abb.)

Dopsch, Heinz: Die Grafen von Lebenau. (in: Das Salzfaß. N. F. Jg. 4. 1970. H. 2. S. 33—59 m. Abb.)

Dülmen, Richard v.: Traunstein. München: Komm. f. Bayer, Landesgeschichte 1970. XXII, 232 S., 13 gez. Taf., 3 Kt. (Histor. Atlas v. Bayern. Teil Altbayern. 26.)

Dussler, Hildebrand: Zur Geschichte des Dorfes Lechbruck [Kr. Füssen]. Die wirtschaftl. u. soziolog. Verhältnisse bis zum Erlöschen d. Lechflößerei m. 3 bereits veröff. Beitr, im Anhang, Lechbruck: Gemeinde 1970, 152 S., 4 Taf, - Enth.: Das älteste Verzeichnis der Einwohner von Lechbruck 1594. S. 31-39. - Die Bevölkerung (Haushaltsvorstände) der Gemeinden Lech u. Lechbruck im Jahre 1650. S. 40-42. - Die Bevölkerung Lechbrucks um 1700 (1701). S. 52-70. - Die Steuerbeschreibung der beiden Gemeinden Lech u. Lechbruck von 1777. S. 71-82. - Die Hausnamen Lechbrucks, S. 93-98.

Eggel, Eberhard: Wöhrle von Wöhrburg. Zugleich ein Beitrag zur Bedeutung von Namen- u. Wappengleichheit. (in: Archiv f. Sippenforschung. Jg. 36. 1970. H. 39. S. 523-534 m. Abb.)

Egger, Walter: Die Waldecker am Schliersee. (in: Der Zwiebelturm. Jg. 25. 1970. H. 3. S. 71-73.)

Eitel, Peter: Die oberschwäbischen Reichsstädte im Zeitalter der Zunftherrschaft. Untersuchungen zu ihrer politischen u. sozialen Struktur unter bes. Berücks. d. Städte Lindau, Memmingen, Ravensburg u. Überlingen. Stuttgart: Müller & Gräff 1970. XIX, 321 S. (Schriften zur südwestdt, Landeskunde. 8) — Enth.: Die Ämterlisten d. Reichsstadt Lindau 1458-1570. S. 166-190. - Die Ämterlisten der Reichsstadt Memmingen 1446-1570. S. 191-243.

Fendl, Josef: Barbing - Heimat eines oberpf. Familiennamens. (in: Die Oberpfalz. Jg. 58. 1970. H. 9. S. 197-198.)

Fendl, Josef: Degenberg und Kollnburg. Vor 500 Jahren Schauplätze bayerischer Geschichte. (in: Beiträge zur Heimatkunde v. Niederbayern. 2, 1970, S. 154-168.) -Behandelt u. a. das Geschlecht der Degenberger.

Flohrschütz, Günther: Die Giesenbacher und ihre Verwandten. (Forts.) (in: Amperland. Jg. 6. 1970, H. 1. S. 26-30. H. 3. S. 86-89.)

Franz, Erich: Wiener Neustadt, Bayern im Trauungsbuch Nr. 4. (1669 bis 1683). (in: Blätter d. Bayer, Landesvereins f. Familienkunde, Jg. 33, Bd. 11, 1970, H. 8, S. 314-316).

Fritz, Georg: Bobinger Hofnamen. (Mit e. Beitr. v. Herbert Schäfer "Auf der Suche nach Pobos Hof". (Bobingen: Kessler 1970.) 58 S. m. Abb.

Fröhlich, Johann Baptist: Die Papiermühlen der Oberpfalz. (in: Oberpfälzer Heimat. Bd. 14. 1970. S. 7—18 m. Abb.) — Mit Angaben über die Papierer.

Fuchs, Gustav: Über die Herkunft des Professors für die Vaterlandsgeschichte Johann Nepomuk Mederer. (in: Die Oberpfalz. Jg. 58. 1970. H. 7. S. 157—158.)

Ganzenmüller, Eugen: Ichenhausen [Kr. Günzburg]. Vom Dorf zum Markt, zur Stadt. (Weißenhorn: Konrad) 1970. 175 S. m. Abb. u. Taf., 47 gez. Abb., 2 gez. Taf. — Enth: Über die Herren von Roth. S. 27—29. — Die Herren vom Stain zum Rechtenstein. S. 60—62.

Gebhart, Leonhard: Von der Mühle zum Markt. (Die Geschichte von Bruckmühl.) (in: Der Mangfallgau. Jg. 15. 1970. S. 226—250 m. Abb.) — Behandelt die drei ältesten Häuser von Bruckmühl, Kr. Bad Aibling ("Mühle", "Kramerhäusl" u. "Häusl des Weber-Karle") und deren Besitzer.

Geyer, Otto: Die Passauer Schiffmühlen. (in: Ostbairische Grenzmarken. 1970. S. 275—286.) — Mit Angaben über die Schiffmüller.

Glockner, Gottfried: Auswanderer nach Nordamerika aus der Pfarrei Kaltenbrunn in den Jahren 1845 und 1846. (in: Was uns die Heimat erzählt. Heimatkundl. Beilage d. Oberpfälzer Nachrichten. Jg. 1970. Nr. 12. S. 2—3.)

Gollwitzer, Hans: Mühldorfer Studenten an der Wiener Universität, 1377—1450. (in: Das Mühlrad. Bd. 11. Jg. 1962/64. S. 83—96.)

Gollwitzer, Hans: Die Trenbach zu Burgkfridt. (in: Das Mühlrad. Bd. 11. Jg. 1962/64. S. 61—69.)

Gollwitzer, Hans: Die Verbreitung unserer Familie. — Schluß. (in: Mitteilungsblatt d. Familienverbandes der Gollwitzer, Bd. 2. 1970. Nr. 18. S. 205—208.)

Günther, E.: Die Burg Hindelang und ihre Herren. (in: Oberallgäuer Erzähler. Jg. 70 1970. Nr. 1. S. 4.)

Guggemos, Georg: Die selige Kreszentia Höß von Kaufbeuren und ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zum Füssener Land. (in: Heimatchronik f. d. Kreis Füssen. Jg. 28. 1969. Nr. 1—2.)

Habisreutinger, Josef: Der Gutshof Costantzer. (in: Ludewig, Thilo: Oberstaufen, 868-1968. S. 227-234.

Habisreutinger, Josef: Das Konstanzer Tal. Ort Costanzer. Die Costantzer im Thal. (in: Ludewig, Thilo: Oberstaufen, 868—1968. S. 222—227 m. Stammtaf.)

Alaertel, Friedl, [u.] Willy Schrettenbrunner: Untertanenbeschreibungen der Herrschaft Rannariedl, insbesondere der 7 künischen Dörfer im Landkreis Wolfstein. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 33. Bd. 11. 1970. H. 8. S. 300—314).

Haushofer, Josef: Quellennotizen zur Dingolfinger Bevölkerungsgeschichte aus dem Stadtarchiv Eggenfelden. (in: Der Storchenturm. Jg. 5. 1970. H. 10. S. 69-78.)

Heider, Josef: Auschlößchen und Maltesertaferne in Laisacker bei Neuburg/Donau. Geschichte eines nicht genehmigten Edelsitzes des Johann Nepomuk Anton Freiherrn von Schatte. Zugleich Vorarbeit f. d. Histor. Atlas des Landvogtamtes Neuburg a. d. Donau u. Beitrag zur Familiengeschichte "von Schatte". (in: Neuburger Kollektaneenblatt. 123. 1970. S. 11—34 m. Abb.)

Heidler, Franz: Beziehungen zwischen Weiden und Amberg. Weidener Familiennamen in den Bürgerbüchern u. Urkunden. (in: Was uns die Heimat erzählt. Heimatkundl. Beilage d. Oberpfälzer Nachrichten. Jg. 1970. Nr. 3. S. 4. Nr. 4. S. 4.)

Heindl, Anton Heinz: Das Seerichterhaus in Dießen am Ammersee. (in: Lech-Isar-Land. 1970. S. 105—108.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer.

Heller, Barbara: Händler auf dem Markt zu Ebersberg. St. Sebastiani- u. Osterdult, 1604—1619. München: Selbstverl. 1970. 23 S., 2 Kt. 4°

Hinkelmann, Sigrid: Die Bürgeraufnahmen der Stadt Dingolfing von 1743 bis 1808. (in: Der Storchenturm. Jg. 5. 1970. H. 10. S. 20—31 m. Abb.)

Hofbauer, Josef: Die Grafschaft Neuburg am Inn. Text u. Karte. München: Komm. f. Bayer. Landesgeschichte 1969. XVII, 300 S. (Histor. Atlas v. Bayern. Teil Altbayern. 20.)

Hofmann, Sigfrid: Beiträge zu einer Chronik der Stadt Schongau (1777-1797). (in: Lech-Isar-Land. 1970. S. 31-45.) — Mit familiengeschichtlichen Angaben.

Keim, Jos(eph): Simon Höllers Abkunft und Nachkommen. (in: Jahresbericht d. Histor. Vereins f. Straubing u. Umgebung. Jg. 73. 1970. S. 65-80.)

Keim, Jos(eph): Das alte Aufnahmeverzeichnis der Straubinger Schützenbruderschaft. (in: Jahresbericht d. Histor. Vereins f. Straubing u. Umgebung. Jg. 73. 1970. S. 15—44.)

Keim, Jos(eph): Das Straubinger Gesundheitswesen bis um 1800. (Doktoren, Apotheker, Wundärzte, Hebammen, Pflegeanstalten.) (in: Jahresbericht d. Histor. Vereins f. Straubing u. Umgebung. Jg. 73, 1970. S. 81—132.) — Mit familiengeschichtl. Angaben.

Keim, Jos(eph): Adelige Heiraten im Straubinger Patriziat. (in: Jahresbericht d. Histor. Vereins f. Straubing u. Umgebung. Jg. 73. 1970. S. 45-49.)

Kleppich, I. M.: Gumppenberger seit fast 700 Jahren in Pöttmes [Kr. Aichach]. (in: Aichacher Heimatblatt. Jg. 18. 1970. Nr. 1. S. 1—2.)

Leitschuh, Max: Die Matrikeln der Oberklassen des Wilhelmsgymnasiums in München. Bd. 1. 1561/62—1679/80. München 1970: (Geiger, Mühldorf a. I.) XVI, 254 S. (Schriften d. Wilhelmsgymnasiums in München.)

Lentner, Josef: Bayerische Posthalter als Straßenpächter. (in: Archiv f. Postgeschichte in Bayern. 1970. Nr. 2. S. 70—85 m. Abb.) — Mit Personenangaben.

Liedke, Volker H.: Amt und Amtmann im Gericht Dingolfing. [München: Selbstverl. ca. 1968]. 23 S. m. Kt. — S.-Abdr. aus: Der Storchenturm. Jg. 2. H. 4. 1967. — Enth. ein Verzeichnis d. Amtmänner d. Gerichts Dingolfing vom 15. Jh. bis 1803.

Liedke, Volker: Amt und Amtmann in den Gerichten Eggenfelden, Gangkofen und Reichenberg. (in: Heimat an Rott u. Inn. 1970. S. 116—151.) — Enth. S. 129—151 ein Verzecihnis d. Amtmänner der Gerichte Eggenfelden, Gangkofen u. Reichenberg vom 15. Jh. bis 1803.

Liedke, Volker H.: Die Hofmarken und Edelsitze im Gericht Dingolfing. T. 2. (in: Der Storchenturm. Jg. 4. 1969. H. 8. S. 1—60 m. Abb.) — Mit umfangreichen Personenangaben.

Liedke, Volker H.: Die Hofmarken und Edelsitze im Gericht Dingolfing. Dingolfing 1970: (Wälischmiller). 80, 60 S. m. Abb. u. Taf., 10, 4 gcz. Taf. — S.-Abdr. aus: Der Storchenturm. Jg. 3. H. 6. 1968. Jg. 4. H. 8. 1969.

Link, Fritz: Der Hammer zu Schmidmühlen [Kr. Burglengenfeld]. (in: Heimaterzähler. Heimatbeilage f. d. Schwandorfer Tagblatt u. d. Burglengenfelder Zeitung. Jg. 21. 1970. Nr. 5. S. 17—18. Nr. 6. S. 22. Nr. 7. S. 26. Nr. 8. S. 30. Nr. 9. S. 34.) — Mit familien-

geschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer bis zum Ende d. Dreißigjährigen Krieges.

Ludewig, Thilo: Oberstaufen, 868—1968. Heimatbuch d. Marktes Oberstaufen u. d. ehemaligen Herrschaft Staufen. Mit Sonderbeitr. v. Hermann Brosig [u. a.] Geleitw. v. Erich Feller u. Josef Heider. Weiler i. Allgäu: Holzer (1968). 252 S., 90 gez. Abb. — Enth: Über Personen- u. Familiennamen, Hausnamen, Orts- u. Flurnamen. S. 100—108. — Thalkirchdorf. Alte Geschlechter im Thal. S. 217—222.

Mai, Paul: Die Pfarrerreihe von Altendorf [Kr. Nabburg]. (in: Die Oberpfalz. Jg. 58, 1970. H. 12. S, 275-276.)

Markmiller, Fritz: Die Bürger der Stadt Dingolfing von den Anfängen bis zum Jahr 1400. (in: Der Storchenturm. Jg. 5. 1970. H. 10. S. 1—19, 3 gez. Taf.) — Enth. ein Verzeichnis der Dingolfinger Bürger bis zum Jahr 1400.

Markmiller, Fritz: Dingolfinger Bürgeraufnahme aus dem Rottal, 1743—1800. (in: Heimat an Rott u. Inn. 1970. S. 159—162.)

Markmiller, Fritz: Ergänzungen zur Genealogie der Aicher. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde, Jg. 33. Bd. 11. 1970. H. 7. S. 268—278.)

Markmiller, Fritz: Welsche Maurer, Kaminkehrer und Krämer in Dingolfing. (in: Der Storchenturm. Jg. 5. 1970. H. 10. S. 56—68.)

Markmiller, Fritz: Alt-Dingolfinger Über- und Spitznamen. (in: Der Storchenturm. Jg. 5. 1970. H. 10, S. 79—84.)

Mauthe, Willi: Miszellen aus den Briefprotokollen des Stadtarchivs Weilheim. (in: Lech-Isar-Land. 1970. S. 24—30.) — Mit familiengeschichtl. Angaben.

Mayer, Anneliese: Die Bürgeraufnahmen der Stadt Dingolfing von 1809 bis 1914. (in: Der Storchenturm. Jg. 5. 1970. H. 10. S. 31—55 m. Abb.)

Mayer, Fritz: Leobendorf [Kr. Laufen] am Abtsdorfer See. (in: Das Salzfaß. N. F. Jg. 3. 1969. H. 3. S. 59—78 m. Abb.) — Enth. S. 74—78: Geschichte der einzelnen Höfe.

Merklein, Willi: Flüchtlingselend 1648/49. Ein Eintrag im Familienbuch der Pfarrei Lafering-Taufkirchen [Kr. Mühldorf a. I.] (in: Das Mühlrad. Bd. 12. Jg. 1965/67. S. 54—57.)

Merklein, Willi: Haderlumper im alten Kraiburg [Kr. Mühldorf a. I.] Von einem ehrsamen Berufsstand früherer Zeit. (in: Das Mühlrad. Bd. 12. Jg. 1965/67. S. 60—62.)

— Mit Personenangaben.

Mitteilungsblatt des Familienverbandes der Gollwitzer. Bd. 2. Nr. 17. 18. Weiden: Familienverband d. Gollwitzer 1970.

Möhnle, Erich: Ahnentafel Rosine Friederike Rehlen, geb. Beyschlag (in: Die Rehlen-Sippe. Nr. 28. 1970. S. 265—268 m. Abb.)

Müller, Josef: Aichach einst und jetzt. Aichach: Mayer (1968). 405 S., 14 Taf. — Enth.: Herrschaftsbildungen im Paartal. S. 50—55. — Die Grafen von Scheyern-Wittelsbach treten auf. S. 55—58. — Geldkräftiges Aichacher Bürgertum [14. Jh.] S. 90—94. — Aichachs Bürgertum im 16. Jh. S. 130—133. — Aichacher Familien der Nachkriegszeit [Dreißigjähr. Krieg]. S. 152—154.

Müller-Fassbender, Gerd-Bolko: Das Apothekenwesen der bayerischen Haupt- und Residenzstadt München von seinem Anfang bis zum Ende des bayerischen Kurfürstentums. München: Wölfle [in Komm.] 1970. 236 S. m. Taf., 1 Taf. (Miscellanea Bayarica

Monacensia. 22.) (Neue Schriftenreihe d. Stadtarchivs München.) — Mit Angaben über die Apotheker.

Nachträge zu unserem Familienbuch "Die Gollwitzer". (in: Mitteilungsblatt d. Familienverbandes der Gollwitzer. Bd. 2. 1970. Nr. 17. S. 198—200.)

Neubronner, Margarethe v.: Der "Igelbacherhof". Vom Edelsitz zur Hühnerfarm. (in: Aichacher Heimatblatt. Jg. 18. 1970. Nr. 1. S. 3.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer.

Neumann, Hermann: Die Geschichte der Hofmarkstaferne in Haus im Wald (Lkr. Grafenau). (in: Ostbairische Grenzmarken. 1970. S. 183—197.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die Inhaber der Taferne: Familie Wohlmuth, Familie Streifinger u. a.

Osterried, Karl: Marktoberdorfs Brauereien und Gaststätten in alter und neuer Zeit. (in: Allgäuer Geschichtsfreund. N. F. 70, 1970. S. 39—47.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer.

Pflanz, Eduard: Landsberger als Studierende der Universität Dillingen. In den Jahren von 1556—1694. — Auch in Innsbruck studierten Lechstädter im 17. Jahrhundert. (in; Der Heimatfreund. Heimatbeilage "Landsberger Tagblatt". Jg. 1970. Nr. 2. S. 4.)

Poblotzki, Siegfried: Schedel von Greifenstein auf Frankenreuth. Mit diesem Geschlecht ist auch die frühe Glasindustrie verbunden. (in: Was uns die Heimat erzählt. Heimatkundl. Beilage d. Oberpfälzer Nachrichten. Jg. 1970. Nr. 7. S. 2—3.)

Pölnitz, Götz Frh. v.: Die Fugger. (3. Aufl.) Tübingen: Mohr 1970. 392 S. m. Abb.

Poiger, P.: Die Chamerauer, genannt die "Landherren des Bayerischen Waldes". (in: Chamerau, Landkreis Kötzting. 1970. S. 6—10.)

Procházka, Roman Frh. v.: Aus Bayern stammende Prager Einwohner vor 200 Jahren. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 33. Bd. 11. 1970. H. 8. S. 316—322.)

Rappel, Josef: Neun Generationen Lautenschlager auf Siegenthan [Kr. Burglengenfeld]. (in: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. Jg. 33. Bd. 11. 1970. H. 8. S. 287—300.)

Die Rehlen-Sippe. Familienberichte aus Vergangenheit u. Gegenwart. Nr. 28. Regensburg: Forscherkreis d. Rehlen-Sippe. 1970.

Reiser, Rudolf: Die Geschichte des Geschlechtes von Lerchenfeld. 1—3. (in: Altbayerische Heimat. 1970. Nr. 6. S. 3. Nr. 7. S. 2. Nr. 8. S. 3—4.)

Reiser, Rudolf: Die Geschichte des Geschlechtes von Seinsheim. 1—5. (in: Altbayerische Heimat. 1970. Nr. 1, S. 2—3. Nr. 2. S. 1—2. Nr. 3, S. 1—2. Nr. 4. S. 2—3. Nr. 5. S. 4.)

Ritter, Ernst: Gewerbefleiß in Oberammergau. Nach einem Bericht aus dem Jahre 1816 bearbeitet. (in: Genealogie. Jg. 19. 1970. H. 3. S. 89—90.)

Sailer, Xaver: Brautleute aus Baden-Württemberg in Kaufbeuren 1592—1803. (in: Südwestdeutsche Blätter f. Familien- u. Wappenkunde. Bd. 13. 1970. H. 8. S. 188—196.)

Sailer, Xaver: Fremde aus der Schweiz in familienkundlichen Quellen der Stadt Kaufbeuren 1595—1825. (in: Der Schweizer Familienforscher. Jg. 36. 1969. Nr. 10/12. S. 129—131.)

Satzger, Gebhard: Beiträge zur Hausgeschichte von Schönau. (in: Westallgäuer Heimatblätter. Bd. 12. 1970. Nr. 11. S. 42—43.)

456

Schaber, Rudolf J.: Die Herren von Rettenberg. (in: Oberallgäuer Erzähler. Jg. 70. 1970. Nr. 12. S. 47—48.)

Scheller, Ludwig: Zur Geschichte der Familie Vögel, Sulzberg. (in: Westallgäuer Heimatblätter. Bd. 12. 1970. Nr. 13. S. 51.)

Scheller, Ludwig: Die Güterzertrümmerung in Lindenberg. Ein Beitrag zu Familien-, Haus- u. Wirtschaftsgeschichte im Westallgäu. (in: Westallgäuer Heimatblätter. Bd. 12. 1970. Nr. 13. S. 49—50.)

Schlemmer, Hans: Profeßbuch der Benediktinerabtei St. Emmeram in Regensburg unter Fürstabt Frobenius Forster (1762—1791). (in: Verhandlungen d. Histor. Vereins f. Oberpfalz u. Regensburg. Bd. 110, 1970. S. 93—113.)

Schmidt, Helmut: Die Goldene-Gans-Linie der Rehlen. (Forts.) (in: Die Rehlen-Sippe. Nr. 28. 1970. S. 259—262.)

Schneiderhan, Emil: Die Oberammergauer Passionsspiele im Lichte der Genealogie. Die Ahnentaf. d. Hauptdarsteller. Mit Einl. v. Therese Bauer. Abb. v. Foto E. Haag. 2. Reihe. München 1970. 41 S. (Schriften d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde. 19.)

Schölhorn, Hans: Das Woringer "Bader-Gütlein". (in: Der Spiegelschwab. Heimatbeilage d. Memminger Zeitung. Jg. 1970. Nr. 10. S. 40.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Bader.

Schölhorn, Hans: Der "Paulusabauer" in Woringen [Kr. Memmingen]. (in: Der Spiegelschwab. Heimatbeilage d. Memminger Zeitung. Jg. 1970. Nr. 5. S. 20.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer.

Schölhorn, Hans: Die Sippe Weidlin in Woringen. (in: Der Spiegelschwab. Heimatbeilage d. Memminger Zeitung. Jg. 1970. Nr. 1. S. 4.)

(Schramm, Carl): Oderding [Kr. Weilheim], Uodratingen über 1400 Jahre alt. (Oderding, München: Selbstverl.) 1970. 79 S. m. Abb. u. Kt. — Enth.: Haus- u. Hofnamen. S. 34—40. — Die Geschichte des Salabauer-Hofes. S. 66—77.

Seitz, Anton Michael: Verwandtschaft, Stammbaum und Wappen der Mystikerin Margareta Ebner vom Kloster Maria Medingen. Beitrag zur Genealogie d. Stadt- u. Landadels im nördl. Ostschwaben. (in: Jahrbuch d. Histor. Vereins Dillingen a. D. Jg. 72. 1970. S. 91—109 m. Abb. u. Stammtaf.)

Seitz, Reinhard H.: Lauinger und andere Juden in einem oberpfälzischen Zollregister von 1552/53. (in: Jahrbuch d. Histor. Vereins Dillingen a. D. Jg. 72. 1970. S. 117—125.)

Seitz, Reinhard H.: Land- und Stadtkreis Dillingen a. d. Donau. München: Komm. f. Bayer. Landesgeschichte 1966. 269 S., 6 gez. Taf., 1, 7 gez. Taf. 4° (Histor. Ortsnamenbuch v. Bayern. Schwaben. 4.) — Mit Personenangaben zu den einzelnen Orten.

Seyfert, Ingeborg: Aus der Geschichte der Glasindustrie im Bayerischen Wald. (in: Der Zwiebelturm. Jg. 25. 1970. H. 11. S. 294—299. H. 12. S. 323—326.) — Behandelt die Glashüttenherren-Geschlechter Preissler, Hilz, Abele, Kießling, Hafenbrädl u. Poschinger.

Spagl, Hans R.: Zinn und Zinngießer aus Mühldorf. (in: Das Mühlrad. Bd. 11. Jg. 1962/64. S. 21—43.) — Enth. ein chronolog. Verzeichnis der Mühldorfer Zinngießer. Spengler, Karl: Die Wittelsbacher am Tegernsee. (2. Aufl.) München: Bruckmann (1970). 111 S. m. Abb. u. Taf.

Stadlbauer, Ferdinand: Die Familie Werner auf Grafenried. (in: Der Regenkreis. 1970. H. 5/6. S. 138—143 m. Abb.)

Steinbauer, F. X.: Die Herkunft von 12 Waldler-Stämmen. Aus der wertvollen Arbeit von Familienforscher F. X. Steinbauer. (in: Heimatglocken. 1970, Nr. 14, S. 4.)

Steinbaur, Max: Geschlechterbuch Steinbauer (The familytrees Steinbauer). Genealogic u. Heraldik. Bd. 3. Frankfurt/Main: Selbstverl. 1969. 140 gez. Bl. m. Abb. u. Taf. 4° — Enth.: Vorkommen im Bayerischen Wald. — Vorkommen in der Oberpfalz. — Vorkommen im Raume Straubing, Landau, Passau.

Stockner, Alois: Perach [Kr. Altötting]. Geschichte meiner Heimat. Bd. 1. Gemeinde-, Pfarr- u. Schulgeschichte... (Perach: Gemeinde [1970]). 403 S., 26 Taf. — Enth.: Perach u. die "Perger". S. 14—20. — Die Tachenberger zu Tachenberg (= Tafelberg). S. 21—25. — Die ältesten Bauerngeschlechter der Gemeinde. S. 67—83.

Straßer, Willi: Der turnierfähige Adel des Chamer Umlandes im Ehrenbrief des Pütercih von Reichertshausen (1462). (in: Der Regenkreis. 1970. H. 1/2. S. 13—22 m. Abb.) Straßer, Willi: Kager — eine 600 Jahre alte Hofmark. (in: Waldheimat. Jg. 11. 1970. Nr. 11. S. 3—4. Nr. 12. S. 3—4.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer.

Sturm, Heribert: Tirschenreuth. München: Komm. f. Bayer. Landesgeschichte 1970. XIX, 420 S. m. Kt., 2 Taf. u. Kt. (Histor. Atlas v. Bayern. Teil Altbayern. 21.)

Vogel, Hermann: "Feuerwerkerlinie" und "Sammlung Rehlen". (in: Die Rehlen-Sippe. Nr. 28. 1970. S. 270—273 m. Abb.)

Vogel, Hermann: Die Nachkommen des Michael Vogl (1756—1838), bgl. Stadtapotheker zum Mohren in München. Eine Nachkommenliste, erarb., zsgest. u. hrsg. v. Hermann Vogel. München 1970.

Vogel, Rudolf: Mindelheim. München: Komm. f. Bayer. Landesgeschichte 1970. XVIII, 190 S., 2 Kt. (Histor. Atlas v. Bayern. Teil Schwaben. 7.) — Veränd. phil. Diss. München 1967.

Voith von Voithenberg, Hans Frhr. v.: Das Glashüttengut Herzogau. (in: Verhandlungen d. Histor. Vereins f. Oberpfalz u. Regensburg. Bd. 110. 1970. S. 241—249.) — Mit familiengeschichtl. Angaben über die verschiedenen Besitzer.

Volkert, Wilhelm: Zur Geschichte der Herren von Seefeld. (Das Urbar von 1393). (in: Festschrift f. Max Spindler zum 75. Geburtstag. 1969. S. 215—237.)

Volkert, Wilhelm: Ulrich Rehlen. (in: Die Rehlen-Sippe. Nr. 28. 1970. S. 249—259 m. Abb.)

Wappen unserer Heimat. (Wappen der Memminger Familie Sönning. — Wappen d. Glockengießers Joh. Georg Ernst. — Wappen der Freiherrn von Westernach. — Wappen der Familie von Dettigkofen. — Wappen Rabus. — Wappen der Memminger Patrizierfamilie Ehinger.) (in: Der Spiegelschwab. Heimatbeilage d. Memminger Zeitung. Jg. 1970. Nr. 1. 2. 5. 7. 9. 11.)

Weigend, G.: Das Musikergeschlecht der Walter. In Parkstein stand die Wiege des Vaters von Richard Strauß. (in: Die Oberpfalz. Jg. 58. 1970. H. 6. S. 124.)

Wulz, Gustav: Von Nördlinger Häusern, die in Rehlenschem Besitz waren. (in: Die Rehlen-Sippe. Nr. 28. 1970. S. 274—276.)

Zimmermann, Eduard: Augsburger Zeichen und Wappen. Umfassend d. Bürger d. Reichsstadt Augsburg u. d. Inhaber höherer geistl. Würden d. Bischofsstadt Augsburg,

Familiengeschichten

ihrer Stifte u. Klöster. [1.] Bildbd. Mit e. Reg. v. F(riedrich) Blendinger. Augsburg: Mühlberger (1970). XIV, 32 S., 253 gez. Taf. 4°

Zörkendörfer, Rolf: Die Zirkendorfer. Neu- und Altzirkendorf, LK Eschenbach Opf. (in: Die Oberpfalz. Jg. 58. 1970. H. l. S. 10—14 m. Abb.)

Zorn, Eberhard: Die Zornfamilien im Gebiet der deutschen Sprache und im Ausland. The Zorn families in German speaking countries and abroad. München: Zorn-Archiv 1970. 70 S. m. Abb., 2 Kt. — Enth.: Südschwäb. Zorn (Kempten usw.). — Altbayerische Zorn 1315.

Zu der im Berichtsjahr 1969 angezeigten Schrift von A. R. L. Gundlach ("Karoline Clementine Anna Gundlach, geb. Marchal...") sei ergänzend bemerkt, daß sie die Familien Hackl (Gmund/Tegernsee) und Irlbeck (Bayer. Wald) behandelt.

Aus Bayern stammende Prager Uhrmacher

Von Gerhard Hanke

Zum Beitrag von Joseph H. Biller: "Neues über die Uhrmacherfamilie Kreittmayr in Friedberg und Prag" in Bll. d. Bay. LV. f. Familienkunde Bd. XI, H. 9—34 (1971) 327—331 bringt der Aufsatz von Karl Fischer: "Die Uhrmacher in Böhmen und Mähren 1630—1850" in Bohemia-Jahrbuch des Collegium Carolinum 9 (1968) 105—137 noch einige Ergänzungen. Hiernach wurde Franz Kreittmayr, Sohn des aus Friedberg stammenden Franz (Christoph) Kreittmayr am 13. 1. 1700 in Prag geboren. Franz Kreittmayr d. Ä. hatte außerdem noch folgende Töchter: Anna Maria * 12. 2. 1702 in Prag und Maria Magdalena * 22. 3. 1704 in Prag.

Franz Kreittmayr d. Jg. hatte noch eine am 15. 4, 1726 in Prag geborene Tochter Regina Anna. Arbeiten von ihm sind im Stadtmuseum Prag unter Inv. Nr. 25831 u. 36104 sowie im Kunstgewerbemuseum Prag unter Inv. Nr. 15152 u. 14432 vorhanden.

Karl Fischer konnte noch nachstehende aus Bayern stammende Prager Uhrmacher feststellen. Die tatsächliche Gesamtzahl dürfte noch größer sein, weil Fischer in den meisten Fällen die Herkunft der von ihm genannten Uhrmacher nicht ermittelte. Die Seitenangaben des Beitrages von Fischer in denen sich weitere Daten finden, werden nachstehend in Klammern gesetzt.

Bernhardt Anton, Kleinuhrmacher aus Landsberg/Lech; 1757 Prager Bürgeraufnahme, † 21. 5. 1809, 89 J. (S. 108)

Engelschalk Franz, Kleinuhrmacher aus Friedberg/Bay.; 1706 Prager Bürgeraufnahme, ∞ 11.7.1706 mit Katharina Huber, † 23.7.1755, 75 J. (S. 109 f.)

Grünbüchler Franz, Kleinuhrmacher aus Friedberg/Bay.; 1757 Prager Bürgeraufnahme (S. 112)

Hief Hans, Kleinuhrmacher aus Glonburg/Obb (?); ∞ 2. 2. 1728 Maria Hopinger \dagger 30. 1. 1742, 46 J. (S. 113)

Trefler (Tröffler) Sebastian, Uhrmacher aus Friedberg/Bay.; ∞ 8. 10. 1743 die Witwe Theresia Kaltenbrunner (S. 126)

Darüber hinaus nennt Karl Fischer in seinem unter dem Titel: "Die Uhrmacher in Böhmen und Mähren zur Zeit der Gotik und Renaissance" in Bohemia-Jahrbuch des

Collegium Carolinum 7 (1966) 27—58 erschienenen Beitrag noch folgende aus Bayern stammende Prager Uhrmacher:

Dürhammer Wilhelm, kaiserl Hofuhrmacher, aus Öttingen, 1590 Bürgeraufnahme der Prager Kleinseite (S. 48)

Glockner (Gloker, Kluger) Johann Paul, Uhrmacher aus Augsburg, 1596—1606 Bürger der Prager Altstadt (S. 49)

Pirnbaumer Jonas, Uhrmacher aus Augsburg, 1582 Prager Altstadt (S. 52) Schißler Christoph, Uhrmacher aus Augsburg, 1591—1619 in Prag genannt (S. 53) Walthan Hans, Uhrmacher aus Augsburg, 1576—1601 Bürger der Prager Altstadt. (S. 55)

Zusatz der Schriftleitung:

Zu den vorgenannten Augsburger Uhrmachern Glockner und Schißler verweist Herr Dr. Deininger, Augsburg, auch auf M. Bobinger, Christoph Schißler d. Ä. und d. J., in Bd. 5 der "Schwäbischen Geschichtsquellen und Forschungen", Augsburg-Basel 1954, und auf "Alt-Augsburger Kompaßmacher" in Bd. 16 der Abhandlungen zur Geschichte der Stadt Augsburg, Hans Rösler-Verlag 1966. Im letztgenannten Band finden sich auf S. 347 eine weitere Angabe über Paulus Glockner Glocker u. ä.), auf S. 100 eine Nachfahrentafel von Christoph Schißler und seitenweise über das ganze Buch verstreut noch weiteres Material über diese Uhrmacherfamilie.

Familiengeschichten

Nachstehend sei über weitere Familiengeschichten berichtet, die unter den in Klammern gesetzten Signaturen in der Bücherei des Landesvereins in München eingereiht sind (s. auch Heft 9, S. 346, 347):

Familiengeschichte der Burtscher, Brutscher, Brutzer, Butscher, Buttschardt, Purtscher, Purtschert, Prutscher, Prutzer, Putscher; Leinenband, 249 S., im Selbstverlag herausgegeben von Hugo Burtscher. Lustenau 1965. Der Herausgeber, dessen Vorfahren im Großen Walsertale lebten, wollte anfangs nur die Burtscher-Purtscher erforschen. Die Zusammenarbeit mit den Namensvettern Karl Purtscher, Wien und Dr. Guido Burtscher, Bludenz, führte zur Ausweitung der Forschung auf die oben genannten Namensformen. Ein umfangreiches Ortsregister macht deutlich, daß die Namensträger heute im gesamten deutschsprachigen Raum zu finden sind. (Sign. 4049)

Rohrbach Genealogie, Leinenband im Lexikonformat, 615 S., von Lewis Bunker Rohrbaugh, Philadelphia, Pennsylvania 1970. In englischer Sprache berichtet der Verfasser zunächst über ein frühes Vorkommen des Namens in Europa und anschließend über die Nachkommenschaft von neun Einwanderern Rohrbach in die Kolonie Amerika in den Jahren 1709—1754 und von mehr als 100 Einwanderern Rohrbach in die Vereinigten Staaten von Amerika 1825—1900. Heute ist der Name Rohrbach in Amerika weitgehend abgewandelt (Rohrbaugh, Rohrabacher, Rohrabaugh, Rohrabough, Rohrback, Rohrbough, Roorbach, Rorabacher, Rorabaugh, Rorabeck,

Buchbesprechungen

461

Rorbach, Rorebeck, u. a.). Ein Index (57 S., 4-spaltiger Kleindruck) erschließt sämtliche vorkommenden Namen und Vornamen und macht den Band zu einem wertvollen Quellenwerk für einschlägige Forschung. (Sign. 4057)

Chronik der Familie Eckart (Mittelfranken), Neubearbeitung, Leinenband, 213 S., zusammengestellt und im Selbstverlag herausgegeben von Werner Eckart, 8 München 27, Röntgenstraße 2. München 1967. Der Textteil ist durch 15 Bildtafeln, 12 Faksimile-Unterschriften von Ahnen und 8 Abdrucke alter Urkunden aufgelockert. Auf 140 Seiten sind die Personalien von 12 Generationen Eckart-Nachkommen wiedergegeben. 8 Tafeln in der Rückentasche geben eine Übersicht über die verwandschaftlichen Zusammenhänge. (Sign. 4086)

Geschichte der schlesischen Familie Ohl von Adlerscron, Fotodruck, bebildert, gebunden, 410 S., verfaßt von Joachim Freiherr v. Ohlen. Limburg/Lahn: C. A. Starke Verlag 1971. Die Familie zählt nur noch zwei männliche Namensträger. Die Familiengeschichte soll deshalb der Forschung, insbesondere den schlesischen Familienforschern dienen und ist auch als ein Beitrag zur schlesischen Heimatgeschichte gedacht. Mehrere Verzeichnisse und ein Namenregister (31 S. 2-spaltig) auch der angeheirateten Familien, erschließt den Band, der den Aufstieg einer Familie vom Tuchmacher bis zum angesehenen Kaufmann, Ratsherrn und begüterten Adelsmann aufzeigt.

(Sign. 4084)

Familiengeschichte Gundling, geheftet, 22 S., verfaßt und im Selbstverlag herausgegeben von Roman Freiherr von Procházka, 709 Ellwangen/Jagst, Haller Str. 27. Ellwangen 1971. "Vier Jahrhunderte der Familie Gundling in Nord-Württemberg von Laudenbach bis Ellwangen" lautet die einführende Abhandlung in die Geschichte der Familie. Eine Stammtafel, mehrere Ahnentafeln und ein Anhang: "Auszugsweise Ahnentafel Gundling mit Darstellung der sogen. Ahnenverluste durch Verwandtenheiraten" beschließen die Broschüre. (Sign. 4090)

Ahnenliste Rusam-Kaeppel mit Nachkommenliste, Fotodruck, bearbeitet von Kirchenrat Adolf Rusam, 8 München 19, Alarichstr. 7. München 1971, 214 S. Es werden die Daten von 1420 Ahnen der Familie geboten, zumeist aus dem fränkischen Raum stammend, darunter 45 Exulantenfamilien, die in und nach dem 30 jähr. Krieg aus Oberösterreich eingewandert sind. Einige Exemplare können vom Verfasser gegen Unkostenbeitrag von DM 5, — abgegeben werden. (Sign. 4094)

Familiengeschichte Silbernagl/Silbernagel nebst einer Stammtafel, erforscht, zusammengetragen und bearbeitet von Karl-Günther Wagner, 6905 Schriesheim-Stammberg 1970. Manuskript-Fotodruck, broschürt, 2 Bd. 42 u. 62 S. Zusammenfassend wird berichtet was über die Namensträger Silbernagl bisher erforscht werden konnte. Eingehend wird der Moorenweiser Zweig behandelt. (Sign. 3802/3802°)

Grotefend und Diederichs aus Niedersachsen, Ahnenlisten des Ehepaares Siegfried Grotefend und Ilse Grotefend geb. Diederichs, bearbeitet von Dr. Siegfried Grotefend. Göttingen: Heinz Reise Verlag 1968, 172 S. (Sign. 3848) Ur - Kunde (Familien-Geschichte) der Groß-Familie Felgentreff, bearbeitet und herausgegeben von Wilhelm Felgentreff, 8 München 25, Johann-Clanze-Str. 109. München 1971. 330 S. Eine Familiengeschichte besonderer Art; das Ergebnis der Arbeit mehrerer Forscher gleichen Namens, die zunächst getrennt forschend, sich im Verlauf ihrer Arbeit gefunden haben und nun ein umfangreiches Material vorlegen können. Schon die "Gliederung des ersten Teiles" (Inhaltsverzeichnis) ist orginell und macht neugierig. (Sign. 4105)

Ahnenliste der Geschwister Strauß, bearbeitet von Rudolf Strauß, 8505 Röthenbach a. d. Pegnitz, Kiefernschlag 1. Neustadt a. d. Aisch: Verlag Degener & Co. 1971. 87 S. Sonderdruck aus "Deutsches Familienarchiv", Band 45. Die Stammfolge Strauß ist im Band 141 des Deutschen Geschlechterbuches veröffentlicht worden. (Sign. 4096)

Rudolf Fiegler

Buchbesprechungen

Raimund Eirich, Memmingens Wirtschaft und Patriziat von 1347 bis 1551 (Kommissionsverlag Anton H. Konrad, Weißenhorn 1971), 384 S., 34 Abbild., DM 38.—.

Es ist eine nicht unbekannte Tatsache in der genealogischen Wissenschaft, daß recht bedeutende Werke von Nichtfachleuten, die sich das wissenschaftliche Rüstzeug selbst erarbeitet haben, geschrieben wurden. Man denke etwa an das Neue württ. Dienerbuch des Arztes Walther Pfeilsticker. Dem Architekten R. Eirich ist - unterstützt von Albrecht Rieber - mit seiner Erstlingsarbeit ein großer Wurf gelungen. Fussend auf eigenen Forschungen und den Arbeiten Askan Westermanns bietet er eine ausgezeichnete Darstellung des Memminger Patriziats, seiner wirtschaftlichen Betätigung und seiner rechtlichen Stellung vom 14. bis zum 16. Jhdt. Für unseren Leserkreis ist es wichtig, daß Eirich seine Darstellung genealogisch sehr gut fundiert hat. Zahlreiche Stammtafeln - das überholte Wort "Stammbaum" ist der einzige in die Augen springende Fehler in der Arbeit - belegen seine Ausführungen. Es seien genannt die Imhof, Haintzel, Lauginger, Welser, Ehinger, Vöhlin, Schütz, Funk, Besserer. Ein eigener Abschnitt befaßt sich mit Einzelkaufleuten, hier werden nicht weniger als achtzig Familien behandelt, von Abt bis Zwicker. An größeren Handelsgesellschaften schildert Eirich die der Vöhlin und die daraus sich ableitende Vöhlin-Welser-Gesellschaft, dann die der Schütz, Sättelin, Funk, Besserer, Stüdlin, Zangmeister, von Dettighofen, Ammann, Wermeister, Raiser und Steinbrecher. Weder der Wirtschaftswissenschaftler noch der an Schwaben und an Reichsstädten überhaupt interessierte Historiker und Genealoge werden in Zukunft an dem Eirich'schen Werk vorbeigehen können, das eine bisher oft schmerzlich empfundene Lücke in der - nicht nur Memminger -Literatur schließt.

G. Nebinger

Buchbesprechungen

Eitel-Albrecht Schad von Mittelbiberach, Die Schad von Mittelbiberach, Familiengeschichte (Kommissionsverlag Anton H. Konrad, Weißenhorn). Preis jedes Bandes-DM 19 .--.

Der Verfasser hat es sich dankenswerterweise zur Aufgabe gemacht, fußend auf Vorarbeiten seines Vaters und Großvaters, aus dem neuerdings in den Besitz der Stadt Ulm übergegangenen Schad'schen Familienarchiv und anderen Quellen (Archivalien und Literatur) Materialien zur Schad'schen Familiengeschichte zu publizieren. Dies ist sehr zu begrüßen, zumal man bisher in der gedruckten Literatur über diese in Schwaben und Bayern wichtige und einflußreiche Familie auf Bucelinus und hinsichtlich der Stammfolge der jetzt lebenden Namensträger auf das Geneal. Handbuch des in Bayern immatr. Adels 4 (1953) angewiesen war. Es sind bis jetzt vier Bände (1, 2, 3, 5) erschienen, weitere sollen folgen.

G. Nebinger

Karl Friedrich von Frank, Standeserhebungen und Gnadenakte für das Deutsche Reich und die Österreichischen Erblande bis 1806, sowie kaiserlich österreichische bis 1823, mit einigen Nachträgen zum "Alt-Österreichischen Adels-Lexikon 1823-1918", 2. Band: F-J (1970), GL, 277 S., und 3. Band: K-N (1972), GL, 309 S. (Selbstverlag K. F. von Frank, A 3325 Schloß Senftenegg, Post Ferschnitz, Niederösterreich).

Der rühmlichst bekannte österreichische Genealoge legt den 2. u. 3. Band seines großangelegten Werkes vor, das Laien und Fachleuten zeitraubende Korrespondenzen und Nachforschungen erspart. Um die Bedeutung des Werkes für Bayern zu zeigen seien nur einige Beispiele aus den ersten Seiten des 2. Bandes entnommen: Hieronymus Faber, Kurbayer. Hof- u. Reg. Rat und Johannes Faber, Kurbayer. Rat u. Leibmedicus (für beide Palatinat 2. 4. 1623). Dr. med. Joh. Georg Fabricius, Stadtphysicus zu Nürnberg (Palatinat 27, 5, 1659). Gebrüder Carl, Wilhelm, Elias, Ludwig und Noe Farcket, Bürger zu Augsburg (Wappen mit Lehenartikel 13. 10. 1607). Möge ein guter Absatz des ausgezeichneten Werkes den raschen Druck der noch ausstehenden Bände ermöglichen.

G. Nebinger

Genealogisches Handbuch des in Bayern immatrikulierten Adels hgg. von der Vereinigung des Adels in Bayern (E. V.), Hauptschriftleiter: Otto Freiherr von Waldenfels, Band X (Neustadt a. d. Aisch 1970, Verlag Degener & Co., Inh. G. Geßner), GL, 525 S.

Das in Bayern gut eingeführte, von Fürst Franz-Josef zu Hohenlohe-Schillingsfürst begründete Handbuch bringt im vorliegenden Band eine Anzahl in den Gothaischen Taschenbüchern noch nicht aufgeführter Familien, wie von Coulon, von Markreither, Miller von Altammerthal, von Müller (1816), von Pigenot, von Ruedorffer, von Schelling und die bereits 1834 ausgestorbenen Freiherrn von Wildenau. Eine stattliche Anzahl personaladeliger Ritter, von E. von Bressensdorf, E. Krausen und N. Freiherrn von Schrenck-Notzing verfaßt, bereichern den Band: Döllinger, Heß, Kaulbach, Lenbach, Planck, Rudhart, Seidl und Stuck.

In Band X wird versucht, bei der Wiederaufnahme einer bereits früher gebrachten Familie Raum zu sparen durch Weglassen der hist. Einleitung und älterer Generationen. Das war keine glückliche Idee, da es für den Benützer mühseliges Nachschlagen in früheren Bänden, die er womöglich gar nicht besitzt, im Gefolge hat. Man sollte besser wieder zur bewährten Form kompletter Wiederholung übergehen. Unbefriedigend ist der Artikel Leuchtenberg, zunächst mit der unglücklichen Vorbemerkung "In Bayern erloschen". Eine konsequente Durchführung dieses Prinzips würde zur Folge haben, daß zahlreiche Familien des Handbuchs, deren Mitglieder etwa jetzt in Österreich oder Württemberg leben, mit diesem Erloschen-Vermerk gekennzeichnet werden müßten. Zudem ist der Artikel Leuchtenberg durch das Weglassen der aus unebenbürtiger Ehe stammenden heutigen Herzöge von Leuchtenberg formalistischer als das "Genealogische Handbuch des Adels" des C. A. Starke-Verlags; auch vermißt man ein bayerisches Immatrikulationsdatum. - Kleine Bemerkungen: S. 46 wird durch Fettdruck Hans Sefrid von Ummenheim der Eindruck erweckt, dieser Stammvater sei adlig gewesen, was nicht der Fall ist. S. 60 (Botzheim) vermißt man die Angabe, daß Guntram (bisher) Vollhardt den Namen Freiherr Scheurl von Defersdorf infolge Adoption durch seinen Onkel führt. Im Artikel Gemmingen sind zahlreiche nicht in Bayern immatrikulierte, z. T. in USA blühende Äste und Zweige in Normaldruck gebracht, während bei der altbaierischen Familie Schrenck von Notzing, mit der Bemerkung "In der immatrikulierten Linie erloschen" eingeleitet, die noch allein blühende, nach Bayern zurückgekehrte Linie bescheiden im Kleindruck unterm Strich als Anmerkung gebracht wird. Hier vermißt man die einheitliche Handhabung. - In offenem Widerspruch zu Band VI, S. 183 befinden sich in Band X, S. 50 die Angaben über die nunmehrige Gräfin Gertrud von Thun und Hohenstein, vordem verwitwete Freifrau von Buseck. In Band X ist sie ohne Datum geboren in Puchheim/NÖ. als Gräfin Lavaulx, Tochter des Georg Graf Lavaulx und der Maria von Medwiedzky. Nach Band VI war sie bei der Heirat mit Freiherrn von Buseck eine geschiedene Thürnau und geborene Swoboda, geboren in Attnang/OÖ. am 23. 12. 1925 als Tochter des Kaufmanns Emanuel Swoboda und der Theresia Stumberger. Im Gräfl. Taschenbuch 1941 (Gotha) beim Artikel Lavaulx (S. 265-267) sind die in Band X als Träger des gräfl. Namens Lavaulx genannten Personen nicht aufgeführt.

Der Verlag hat den Band sehr gut ausgestattet und mit zahlreichen Bildern versehen. Es wäre zu wünschen, daß bald ein weiterer Band folgt.

G. Nebinger

Sebastian Ludwig Edler von Krempelhuber, kgl. bayer. Landesdirektionsrat in München: Briefe an seinen Sohn Sebastian Willibald aus den Jahren 1808-1810. Im Anhang Briefe der Mutter Maria Anna Benigna von Krempelhuber an ihren Sohn Sebastian Willibald. 8530 Neustadt an der Aisch, Degener & Co. 1971, 160 S. mit Vignetten, einer Stammtafel, 34 Bildtafeln mit 35 z. T. mehrfarbigen Abbildungen, Ln. mit Wappenprägung. DM 24.-.

Peter von Bomhard veröffentlicht hier wortgetreu die Briefe dieses pensionierten Beamten an seinen Sohn, der seiner Zeit als Finanzsekretär in Burghausen wirkte. In erster Linie sind diese Schreiben eine äußerst ergiebige Fundgrube für den Genealogen, denn es werden darin nicht nur berühmte Personen sondern auch Handwerker, Geschäftsleute und Bauern (meist in München, aber auch in Emmig - heute Sankt

Ottilien- und Kreuzpullach, wo die Familie Güter besaß) erwähnt. Dank dem von Barbara Agnes von Krempelhuber erarbeiteten Personenverzeichnis und der Familien-Stammtafel werden die vorkommenden Namen nach Möglichkeit identifiziert, Darüber hinaus bieten die Briefe aus einer verhältnismäßig kurzen Zeit auch einen lebendigen Einblick in die Zustände in München während der Napoleonischen Zeit. Man spürt die Abneigung gegen die Franzosen und auch gegen die unter Karl Theodor herübergekommen Pfälzer. Wir erfahren, daß alte Bauten, z. B. Stadttore, abgebrochen wurden, wie die Hochzeit des Kronprinzen Ludwig mit Therese (auf die unser Oktoberfest zurückgeht) vorbereitet wurde, wie sich die einquartierten Soldaten benahmen. Man hört von Duellen, Selbstmorden und ziemlich streng arretierten Militärs. Ganz trefflich schildert der väterliche Schreiber die Mentalität mancher Bauern: (S. 80) "Wie es scheint könen diese wenigen Leute nicht in Frieden zusamen wohnen, wenn nicht der Scherg alle tage bey iedem zum Fenster hineinsiehet". Viel entstammt der familiären Sphäre, so laufende Geldgeschäfte, Sorgen um die Güter (die Reise zu Pferd nach Emming dauerte damals, einschließlich Mittagsmahl, neun Stunden!) und kleine Familienzwiste mit der ziemlich komplizierten Schwiegermutter des Briefempfängers. Auch, daß der Schreiber ein "Uhrennarr" ist, geht daraus hervor, wenn er den Sohn erinnert, ja das Aufziehen einer Uhr nicht zu vergessen. Fast rein familiären Charakters sind die wenigen Briefe der Mutter an den Sohn. Aber auch hier finden wir Ratschläge, etwa wie man Zucker am besten aufbewahrt. Ein sehr umfangreiches Bildmaterial mit Porträts, Ansichten von Besitzungen, Wappen, Orten und Faksimiles von Briefen und Verträgen rundet diese Sammlung ab. Das bei dieser Ausstattung sehr preiswerte Buch ist als äußerst ersprießliche Lektüre für Genealogen, Kulturgeschichtler und Freunde Alt-Münchens höchst empfehlenswert.

Max Joseph Hufnagel

Deutscher Glockenatlas, hrsg. von Franz Dambeck u. Günther Grundmann. Bd. 2: Bayerisch-Schwaben, bearbeitet von Sigrid Thurm, 1967, 611 S. mit 1 Karte, 76 Abb. im Text und 357 im Bildanhang. Deutscher Kunstverlag, München-Berlin.

Der Deutsche Glockenatlas, ein Werk von besonderem kulturhistorischen Wert, verdankt seine Entstehung der bei der Erfassung der historisch und künstlerisch bedeutenden Glocken während des letzten Krieges gründlich angelegten Kartei, die heute das im Germanischen Museum zu Nürnberg befindliche Deutsche Glockenarchiv darstellt. Nach dem ersten, auch schon von Frau Sigrid Thurm bearbeiteten, das Gebiet Württemberg-Hohenzollern umfassenden Band gelang es schließlich im Anschluß daran in dem zweiten die Inventarisation auf den östlich angrenzenden Bezirk Bayerisch-Schwaben auszudehnen. Auch hier wurde Frau Thurm bei ihrer zeitraubenden und mühevollen Arbeit bereitwilligst von den Landräten, Bürgermeistern, Kirchenvorständen, Glockengießern und Heimatpflegern unterstützt. Weitgehende Hilfe boten ihr auch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege und für die Genealogien der Glockengießer die Archivare des Staates, der Städte, der Kirchen und des Adels sowie angesehene bayerische Fachgelehrte für Kunstgeschichte, Heraldik, Numismatik und Epigraphik. Nicht unerwähnt bleiben kann dabei die große physische Leistung, die die Bearbeiterin bei der besonders schwierigen Außenarbeit gerade für den zweiten Band zu vollbringen hatte. Sie erforderte das Vordringen in den Türmen bis zu den meist

schwer zugänglichen Glockenstuben und von außen bei Kapellen mit engen Türmchen oder Dachreitern.

In diesem Band, in bewährter Anlage und Methode dem vorhergehenden angeglichen, sind zu den 1377 vorhandenen rund 590 abgegangene Glocken, im Vergleich mit dem ersten Band eine erfreuliche Bereicherung des Katalogteils, behandelt. Die wesentliche literarische Quelle hierfür war die bekannte leider unvollendet gebliebene historische und statistische Beschreibung des Bistums Augsburg von Anton von Steichele, Alfred Schröder und Friedrich Zoepfl (1864-1940). Dem Katalog mit den Glocken der einzelnen Kreise geht eine Übersicht der Geschichte der Gießer und Gießhütten voran, die bis zu den Theophilusglocken des Augsburger Doms zurückgeführt ist und bis 1850 reicht. Auftraggeber der Glockengießer waren neben den Fürsten die Reichsstädte im heutigen bayerischen Regierungsbezirk Schwaben, in dem Augsburg eine dominierende Stellung einnahm. Der Mittelpunkt im Süden waren Lindau, Memmingen und Kempten. Die Aufnahme einer Rezension des Bandes in diese genealogische Fachzeitschrift dürfte an dieser Stelle begründet werden können. Hier ist nämlich ein Beispiel dafür erbracht, daß auch private ernste Familienforscher wissenschaftliche Arbeiten auf vielen Gebieten nicht unwesentlich fördern können. So verdankt die Bearbeiterin dem im Jahre 1964 im 83. Lebensjahr verstorbenen Mitglied des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde Joseph Anton Ernst, städt. Bauamtmann, München, familiengeschichtliche Unterlagen für das Glockengießergeschlecht Ernst, das vom Ende des 16. Jahrhunderts bis in das 19. hinein in Lindau, Memmingen, Ulm und Kempten tätig war. Seine Gießhütte in Lindau belieferte die Kreise Lindau und Sonthofen, in größerem Umfang aber das württembergische Oberland und die südlichen Bodenseeländer, seine Gießhütten in Memmingen und Ulm das westliche Bayerisch-Schwaben. Ernst Ritter vom gleichen Verein veröffentlichte Forschungen von Joseph Anton Ernst nach dessen Tod noch im Jahr vor dem Erscheinen des bayerisch-schwäbischen Glockenatlasses (Genealogie XV/1, 1966).

Einige Verbesserungen, Neuerungen und Ergänzungen auch bei den Verzeichnissen, die die Benützung des gehaltvollen Bandes sehr erleichtern, wie z.B. die Verbindung des ikonographischen Registers mit einem hagiographischen, lassen das Bemühen der Bearbeiterin erkennen, dem Deutschen Glockenatlas immer mehr Anerkennung zu verschaffen.

Heinz Friedrich Deininger

Genealogia Boica, Band 1, Herausgeber Niklas Frhr. v. Schrenck, 1972: J. Frhr. v. Ohlen und W. Strahlendorf, "FERDINAND ESSLAIR", Kgl. bayer. Hofschauspieler (1772—1840), Herkunft, Lebensdaten, Nachkommenliste und Ahnenreihe Fuchshuber/ Seyboltstorff, 150 Seiten, 10 Bilder, Register mit über 600 Namen, Preis 12,50 DM, Auslieferung durch Buchhandlung R. Wölfle, München 13, Amalienstr. 65.

Die Schrift gibt einen Überblick über die bisherigen Forschungen nach der rätselhaften, ungeklärten Herkunft des vor 200 Jahren geborenen, seinerzeit sehr gefeierten und berühmten Schauspielers und bringt sodann den wechselvollen Lebenslauf des und berühmten Schauspielers und bringt sodann den wechselvollen Lebenslauf des Künstlers, dessen Gemälde im Münchner Nationaltheater sein Andenken wachhält. Künstlers, dessen Gemälde im Münchner Nationaltheater sein Andenken wachhält. Eine Nachkommenliste, die, ausgehend vom ältesten Sohn, einen kräftigen Lebensstrom nach Norddeutschland erkennen läßt, und eine Ahnenreihe der Ehefrau Fuchshuber schließen an.

Vereinsnachrichten

467

Letztere zeigt auch noch in der X. Generation teilweise die Eltern an. Zahlreiche Blutslinien führen nach Tirol und Oberösterreich — ja eine sogar nach Hannover-Westfalen, wo sich ein Seyboltstorff im 30 jährigen Krieg seßhaft machte.

Die Schrift wird sicherlich das Interesse der bayerischen Familienforscher finden. Möge der im Vorwort geäußerte Wunsch der Verfasser, nämlich die Abstammung des Vorfahren doch noch aufzuhellen, in Erfüllung gehen (Khevenhüller?).

v. Ohlen

Vereinsnachrichten

I. Landesversammlung 1972

Die in Heft 10/1971 angekündigte ordentliche Landesversammlung 1972 hat am 5. Februar dieses Jahres im AEG-Geschäftshaus zu München stattgefunden. Die Bezirksgruppen Augsburg, München und Regensburg waren durch ihre Vorsitzenden und Delegierten (Augsburg 6, München 24 und Regensburg 8) vertreten. Im Anschluß an den in Heft 11/1971 bereits veröffentlichten Jahresbericht gab der 1. Landesvorsitzende noch einige zusätzliche Erläuterungen, so zur Mitgliederbewegung (Mitgliederzahl derzeit 562), zur Vereinszeitschrift, von der die etwas verspäteten Hefte 10 und 11 des Jahrgangs 1971 gerade versandt worden waren, und vom Stand der Verhandlungen über die Archivgebühren, die ab 1.3. d. J. abermals erhöht werden. Zu diesem Punkt machte der 1. Vorsitzende von dem Bestreben der Archivdirektion Mitteilung, sog. Härtefälle nach Möglichkeit zu vermeiden. - Der Bericht des Schatzmeisters schließt auf der Einnahmen- und Ausgabenseite mit einem Betrag von DM 13.677,11 ab, die wirtschaftliche Lage des Vereins kann als gesund angesehen werden. Auf Antrag der Kassenrevisoren wurde dem Schatzmeister und dem Gesamtvorstand einstimmig Entlastung erteilt. Der vom Schatzmeister vorgelegte Haushaltplan für 1972, der auch die mit dem bevorstehenden 50-jährigen Vereinsjubiläum zu erwartenden, besonderen Aufwendungen berücksichtigt, wurde ebenfalls einstimmig gutgeheißen. -

In der sich anschließenden allgemeinen Aussprache wurde der Vorstand beauftragt, die Verhandlungen über die Archivgebühren mit den infragekommenden Stellen fortzusetzen. Über das Thema "Öffentlichkeitsarbeit" entspann sich eine rege und ausgedehnte Diskussion, aus der das große Interesse der Mitgliedschaft an einer praktischen Betätigung auf diesem Gebiet hervorging. Sie wurde aufgefordert und ist auch bereit, die örtliche Presse mit einschlägigen Artikeln zu versorgen. Bei der etwas schwerer zugänglichen großen Tagespresse werden von uns aus gemeinsame Schritte mit der DAGV und ihren Mitgliedsvereinigungen angestrebt. In der Angelegenheit der geplanten Namensrechtsänderung wurde der Vorschlag gebracht, die Aufnahme dieses Themas in die Sendung "Pro und contra" des Süddeutschen Rundfunks anzuregen (was in der Zwischenzeit geschehen ist, Antwort steht noch aus. Die Red.).

Auf Vorschlag der Bezirksgruppe Augsburg wurden nach kurzer Diskussion die Mitglieder Hermann Korhammer und Fritz Lilienthal wegen ihrer Verdienste um die örtliche Genealogie und Heraldik, sowie um den Landesverein einstimmig (mit 1 Enthaltung) zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Zum Schluß verwies der Vorsitzende noch auf den nächsten Deutschen Genealogentag vom 15. bis 18. September in Lübeck und verteilte an die Interessenten Voranmeldeformulare, die bei der Geschäftsstelle auch weiterhin erhältlich sind.

II. Personalia

Wegen seiner besonderen Verdienste um Heimat- und Familienforschung wurde auf Anregung von Herrn Regierungspräsident Dr. Ernst Emmerig unser Gründungsmitglied Herr Hauptlehrer a. D. Josef Wopper, Weiden mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Die Verleihungsurkunde hat ihm am 14. 3. 1972 Herr Oberbürgermeister Hans Bauer, Weiden, bei einer Feier im kleinen Sitzungssaal des Rathauses überreicht. In der Begründung heißt es: "Der Genealoge Josef Wopper ist seit 1921 als Heimat- und Familienforscher in der Oberpfalz tätig. Er hat genealogische Forschungen großen Umfangs durchgeführt und den Stammbaum vieler lebender und verstorbener Oberpfälzer erforscht. Seine Tätigkeit hat unter anderem in dem von ihm herausgegebenen "Ambergischen Pfarrerbuch" (Verlag Michael Laßleben, Kallmünz 1967) ihren Niederschlag gefunden, das zahlreiche Staats- und Stadtarchive ausgewertet haben und eine Fundgrube für den Familienforscher darstellt. Durch seine Arbeit hat er einen wertvollen Beitrag zur Erforschung der Oberpfälzischen Heimatund Familiengeschichte geleistet, der ihn auszeichnungswürdig macht". - Wir haben Herrn Wopper unsere herzlichsten Glückwünsche zu dieser Auszeichnung übermittelt und freuen uns zugleich darüber, daß Verdienste in der Heimat- und Familienforschung wieder einmal auch von Staats wegen als "auszeichnungswürdig" anerkannt werden.

Wie oben bereits erwähnt, wurden unsere Mitglieder Hermann Korhammer und Fritz Lilienthal, Augsburg, von der Landesversammlung 1972 wegen ihrer Verdienste um Genealogie und Heraldik, sowie um den Landesverein zu Ehrenmitgliedern ernannt. Wir verweisen in dieser Hinsicht auf die "Laudationes" im vorletzten Heft dieser Zeitschrift (Bd. XI 34. Jg. 1971 Heft 10, S. 386).

Am 16. 3. d. J. ist unser Mitglied Dr. Wilhelm Feil eines plötzlichen Todes verstorben. Herr Dr. Feil war — wie den Mitgliedern der Bezirksgruppe München wohl bekannt — ein außerordentlich fleißiger und sachkundiger Familienforscher, der umfangreiches familienkundliches Material gesammelt und auch verwertet hat. Einige seiner wertvollen Karteien hat er schon frühzeitig der Bibliothek des Landesvereins zur Auskunftserteilung und Mitgliederforschung überlassen. Im sog. Dr. Feil'schen Kartenwerk suchte er zwischen Forschern zu vermitteln, die an der gleichen Stelle arbeiten. Seine Ratschläge und Auskunftserteilungen waren beispielhaft. Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken!

III. Nachrichtenblatt der BG Regensburg

Die Bezirksgruppe Regensburg gibt für ihre Mitglieder ein eigenes Mitteilungsblatt "Familienkundliche Nachrichten aus der Oberpfalz" heraus. Es dient der gegenseitigen Forschungshilfe sowie dem Kontakt der Mitglieder untereinander und fordert sie zur Mitarbeit auf. Es enthält außer dem Veranstaltungskalender und den Vereinsnachrichten verschiedene Hinweise u. Berichte. Suchanzeigen, Stamm- u. Ahnenlisten wer-

den zwecks Vervollständigung veröffentlicht. Es ist eine 5-6 malige Erscheinungsweise, allerdings unregelmäßig, im Jahr vorgesehen und wird ausschließlich durch freiwillige Beiträge der Mitglieder finanziert.

K. H. Kriegelstein

IV. Mitgliedsbeitrag und Mitgliedsausweise

Es wird noch einmal daran erinnert, daß der Mitgliedsbeitrag ab 1.1.1972 DM 20.— pro Jahr beträgt. Wir bitten, dies bei Einzahlungen oder Überweisungen berücksichtigen zu wollen. Spendenquittungen für das Finanzamt können beim Landes-Schatzmeister oder bei der Geschäftsstelle angesordert werden.

Aus Ersparnisgründen werden ab 1. Januar dieses Jahres Mitgliedsausweise nur noch an neu-eintretende Mitglieder ausgegeben. Im Übrigen gelten die im Vorjahr ausgegebenen Mitgliedskarten im Zusammenhang mit dem Einzahlungsbeleg für den jeweils fälligen Mitgliedsbeitrag weiter.

Suchanzeigen für die Vereinszeitschrift werden von den Mitgliedern nach wie vor in beschränktem Umfang kostenlos angenommen.

V. Neues Mitgliedsverzeichnis

Das neue Mitgliederverzeichnis (Stand 1. 4. 1972) wird in Bälde fertiggestellt sein. Gegen Einsendung von DM 1.50 in Briefmarken für Unkosten und Portospesen kann dasselbe bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Neueintretende Mitglieder erhalten das Verzeichnis kostenlos.

VI. Dublettenverkauf

Unsere Vereinsbibliothek verfügt über zahlreiche Doppelstücke an Büchern und Zeitschriften, die preisgünstig abgegeben werden. Unser Mitglied und Mitarbeiter in der Bibliothek Herr J. Mayser hat darüber eine Dublettenliste angefertigt, die in der Geschäftsstelle aufliegt und dort kostenfrei angefordert werden kann.

VII. Vereinsjubiläum und Ausstellung

Auf die Bekanntmachung auf Seite 428 dieses Heftes wird verwiesen!

Di.

Drucksehler-Berichtigung zum Artikel "Bonrieder" in Bande XI Nr. 10, Seite 359 ff.

Es muß heißen:

auf S. 359 unter A Teil II Zeile 4: Bannried statt Baunried

auf S. 366 Zeile 11 von oben: Betätigung statt Bestätigung

auf S. 367 Zeile 4 von oben: 1565 statt 1655

auf S. 367 Zeile 4 von unten: Wegzug statt Werkzeug

auf S. 374 Teil III Zeile 10: einverleiben statt einverleihen

auf S. 377 Stammtafel III bei Ludwig (IV.): * 1602 statt * 1626